



LANDESHAUPTSTADT

Wiesbadener Stadtanalysen



Leben in Wiesbaden 2018



Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr



Amt für Statistik
und Stadtforschung

www.wiesbaden.de

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
Auflage 130
- April 2019

Bezug

Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 0611 31-5434
Fax: 0611 31-3962
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Fotos

Wiesbaden Marketing GmbH, Torsten Krüger

Druckerei

Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.



**Leben in Wiesbaden 2018
- Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr**

Seite

Ergebnisse kurzgefasst	1
1 Einleitung	4
2 Wahl der Verkehrsmittel - Mobilitätsverhalten	5
3 Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Verkehrs	8
4 Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation	12
5 Priorisierung der Verkehrsarten	19
6 Elektromobilität	21

ANHANG

Stadtanalysen Nr. 102

Verzeichnis der Tabellen und Bilder

Seite

Bild 1:	Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel	5
Bild 2:	Verkehrsmittelwahl 2018 und 2016 im Vergleich ..	6
Bild 3:	Häufignutzer verschiedener Verkehrsmittel nach Alter, Geschlecht, Haushaltstyp und Wohnort	7
Bild 4:	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Verkehrs	9
Bild 5:	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Verkehrs nach „Häufignutzern“	10
Bild 6:	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Verkehrs 2014, 2016 und 2018	11
Bild 7:	Bewertung von verkehrspolitischen Maßnahmen .	13
Bild 8:	Bewertung von verkehrspolitischen Maßnahmen 2016 und 2018 im Vergleich	14
Bild 9:	Anteil der als vordringlich erachteten verkehrspolitischen Maßnahmen nach „Häufignutzern“ verschiedener Verkehrsmittel	15
Bild 10:	Anteil der als vordringlich erachteten verkehrspolitischen Maßnahmen nach Altersgruppen	17
Bild 11:	Anteil der als vordringlich erachteten verkehrspolitischen Maßnahmen nach Wohnort	18
Bild 12:	Priorisierung des Verkehrs	19
Bild 13:	1. Priorität der Verkehrsarten nach „Häufignutzern“ verschiedener Verkehrsmittel	20
Tab. 1:	PKW-Bestand nach Kraftstoffart bzw. Energiequelle am 31.12.2018	22
Bild 14:	Kommt für Sie in absehbarer Zeit die Anschaffung eines Elektroautos in Frage?	23
Tab. 2:	Die Anschaffung eines Elektroautos kommt in Frage, wenn	24
Tab. 3:	Die Anschaffung eines Elektroautos kommt nicht in Frage, weil	25

Ergebnisse kurzgefasst

In der Mehrthemenumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“ haben 4 127 repräsentativ ausgewählte Wiesbadenerinnen und Wiesbadener neben vielen anderen Bereichen auch Auskunft zu verschiedenen Aspekten des Themas Verkehr gegeben.

Mobilitätsverhalten

- 55 % der Befragten nutzen für ihre täglichen Wege den PKW (fast) jeden Tag - sei es ein Privat- oder Dienstwagen. 27 % sind (fast) täglich mit Bus und Bahn unterwegs, 12 % nutzen für ihre Alltagsmobilität häufig das (nicht elektrisch unterstützte) Fahrrad.
- Das Elektrorad, Fahrrad-Verleihsysteme oder auch Car-Sharing nutzt die weit überwiegende Mehrheit (ca. 85 %) nie.
- Im Vergleich zu 2016 nutzen 2018 etwas mehr Wiesbadener (fast) täglich das Auto (2016: 53 %, 2018: 55 %), gleichzeitig ist auch die Gruppe derjenigen größer geworden, die angaben, nie ein Auto zu nutzen (von 13 % auf 17 %). Auch bei den ÖPNV-Nutzern ist sowohl die Gruppe der Häufig-, als auch die Gruppe der Nie-Nutzer zwischen 2016 und 2018 etwas gewachsen.
- Alle Verkehrsmittel werden in der Generation 60+ deutlich seltener genutzt, was auf die generell abnehmende Mobilität zurückzuführen ist. Die unter 30-Jährigen nutzen zu über 50 % (fast) täglich Busse und Bahnen.
- Frauen nutzen für ihre täglichen Wege häufiger als Männer den ÖPNV (30 % zu 23 %), Männer hingegen häufiger als Frauen den PKW (60 % zu 52 %).
- 70 % der Haushalte mit Kindern sind (fast) täglich mit dem Auto unterwegs, Haushalte ohne Kinder zu 52 %.
- City-Bewohner¹ nutzen den ÖPNV etwas häufiger als das Auto (38 % zu 36 %), Stadtrandbewohner sind bei ihren täglichen Wegen eher auf das Auto angewiesen.

¹ City: Mitte, Westend; Cityrand: Rheingauviertel, Südost, Nordost; Innenstadtrand: Klarenthal, Dotzheim, Biebrich, Erbenheim, Bierstadt, Sonnenberg; Stadtrand: übrige Ortsbezirke

Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Verkehrs

- 57 % der Befragten sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (sehr) zufrieden, im Vergleich zu 2014 (63 %) und 2016 (67 %) fällt das grundsätzlich positive Urteil aber 2018 geringer aus. Am zufriedensten äußert sich im Jahr 2018 die Generation 70+ sowie die Bewohner des Stadtrandes.
- Mit der Situation für Fußgänger im Hinblick auf „sichere Fußwege“ sind 46 % der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener (sehr) zufrieden, 2016 lag dieser Wert noch bei 56 %. Bewohner der City sind deutlich zufriedener als Stadtrandbewohner, unter 30-Jährige sind zufriedener als Ältere.
- In der „Umfrage Leben in Wiesbaden 2018“ wurde die Frage nach der Zufriedenheit mit der „Infrastruktur für Autofahrer“ neu mit aufgenommen: Ein Drittel der Befragten ist damit (sehr) zufrieden, mehr als ein Fünftel äußert aber auch (große) Unzufriedenheit. Unter 30-Jährige und Stadtrandbewohner sind am zufriedens-ten. Autovielfahrer beurteilen die Infrastruktur etwas negativer als alle Befragten (25 % zu 22 %).
- „Fahrradwege und Radverkehrssicherheit“ werden mit Abstand am negativsten beurteilt: Lediglich jeder zehnte Befragte ist (sehr) zufrieden, 55 % äußern hingegen (große) Unzufriedenheit. Im Jahr 2014 war der Anteil (sehr) Unzufriedener mit 36 % noch deutlich geringer. Befragte, die (fast) täglich mit dem Rad unterwegs sind äußern sich zu 78 % nochmal deutlich unzufriedener mit Fahrradwegen und Radverkehrssicherheit.

Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation

- Befragte konnten fünfzehn vorgegebene verkehrspolitische Maßnahmen danach beurteilen, ob sie sie für vordringlich oder weniger wichtig halten. 68 % halten es für vordringlich, die Situation für Fahrradfahrer, z.B. im Hinblick auf ihre Sicherheit und Wegführung zu verbessern, dieses Item erzielte mit Abstand die meiste Zustimmung. Jeweils 60 % sprachen sich für die Dringlichkeit eines besseren Baustellenmanagements und besserer Parkmöglichkeiten aus. Auf der

anderen Seite des Rankings steht der Bau einer City-Bahn, die lediglich 21 % für vordringlich halten aber 60 % für weniger wichtig. Auch die Förderung von Car-Sharing-Angeboten und Fahrradverleihsystemen genießt bei den Befragten wenig Dringlichkeit.

- Im Vergleich zu 2016 (es wurden lediglich sieben verkehrspolitische Maßnahmen beurteilt) werden im Jahr 2018 fast alle vergleichbaren Maßnahmen als dringlicher bewertet, insbesondere aber eine Verbesserung der Situation für Radfahrer.
- Auch Auto- und ÖPNV-Häufignutzer halten interessanterweise eine Verbesserung der Situation für Radfahrer am vordringlichsten. Für Innenstadtbewohner sind „Fahrverbote bei erhöhten Schadstoffwerten der Luft“, die Förderung von Car-Sharing-Angeboten sowie der Bau einer City-Bahn dringlicher als für Vorortbewohner.

Priorisierung der Verkehrsarten

- Befragt nach der Rangfolge (1. bis 5. Priorität) mit der verschiedene Verkehrsarten (Autoverkehr, öffentlicher Personennahverkehr, Fußgängerverkehr, Fahrradverkehr, Elektromobilität) gefördert werden sollen, steht der ÖPNV mit Abstand an 1. Stelle (44 %). Im Vergleich dazu haben sowohl das Fahrrad (16 %) als auch das Auto (14 %) deutlich seltener die 1. Priorität eingeräumt bekommen.
- Sowohl PKW- als auch ÖPNV-Häufignutzer geben der Förderung von Bussen und Bahnen die 1. Priorität; Radvielfahrer priorisieren hingegen eine Förderung des Radverkehrs.

Elektromobilität

- Für 59 % der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener kommt in absehbarer Zeit die Anschaffung eines Elektroautos nicht in Frage, 21 % können sich eine Anschaffung vorstellen.
- Die Befragten hatten auch die Möglichkeit, Voraussetzungen für bzw. Argumente gegen die Anschaffung zu nennen. Dabei wurden in beiden Fällen dieselben Themen / Probleme angesprochen, die entweder gelöst

werden müssten, um eine Anschaffung zu erwägen oder die gar gänzlich vom Kauf eines Elektroautos abhalten: zu hohe Kosten, keine ausreichende Ladeinfrastruktur und mangelnde technische Weiterentwicklungen (z.B. bessere Batterieleistung).

1 Einleitung

Das Thema Verkehr bewegt die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener. Gefragt nach den aus ihrer Sicht aktuell größten Problemen bezogen sich in der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2018“ ein Drittel der Nennungen auf die Verkehrssituation, mit Aspekten wie der Fahrrad- oder Parkplatzsituation².

Mit welchen Verkehrsmitteln bewegen sich die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener fort, wie zufrieden sind sie mit der Verkehrsinfrastruktur, welche Maßnahmen zur Verbesserung der verkehrlichen Situation wünschen sie sich und wie stehen sie zur Anschaffung eines Elektroautos? Aufschluss hierzu gibt ebenfalls die Mehrthemenumfrage „Leben in Wiesbaden“, die die Landeshauptstadt im Herbst 2018 durchgeführt hat³. 4 127 repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger haben sich beteiligt und neben anderem auch vier Fragen zum Thema Verkehr beantwortet⁴. Im Folgenden werden diese Ergebnisse dargestellt; um Trendaussagen zu ermöglichen wird zudem - in Fällen, in denen das möglich ist - ein Vergleich mit den Umfragen „Leben in Wiesbaden 2014 und 2016“ vorgenommen.

2 Amt für Statistik und Stadtforschung (Hrsg.): Was steht aus Bürgersicht auf der kommunalen ToDo-Liste? Weitere Ergebnisse aus der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018. blickpunkt.umfrage Nr. 14 (2019).

3 Details zum Befragungskonzept und zur erzielten Stichprobe sind dokumentiert in der Stadtanalyse „Leben in Wiesbaden 2018 - Konzept und Beteiligung“, abrufbar unter www.wiesbaden.de/umfrage.

4 Siehe Grundauszählung im Anhang.

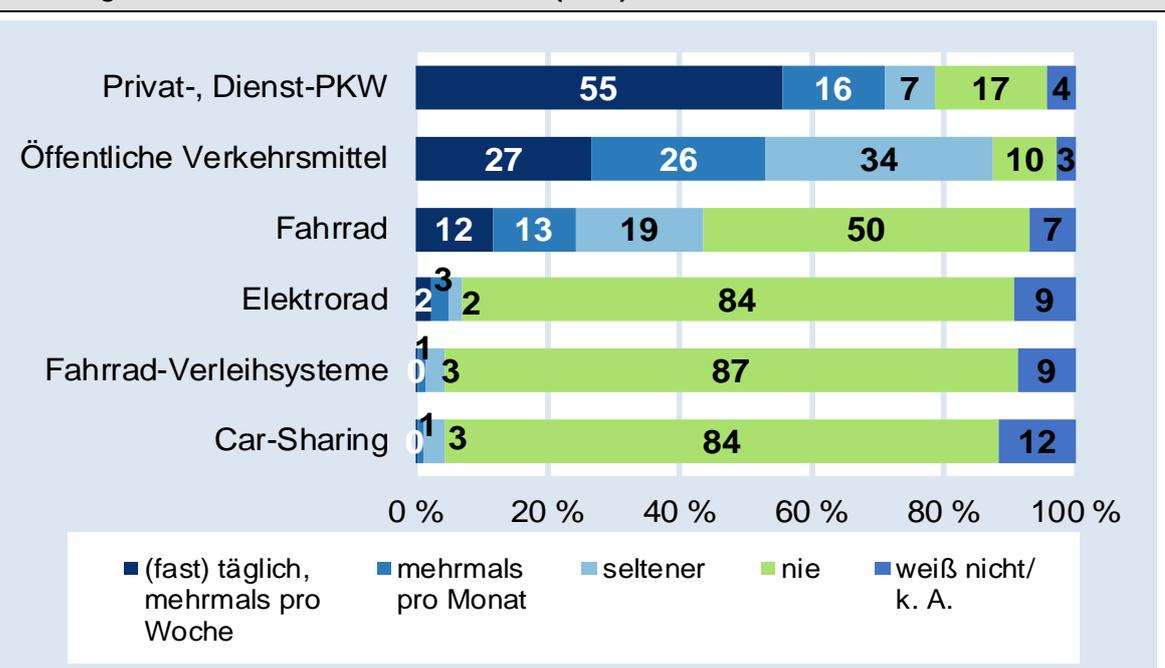
2 Wahl der Verkehrsmittel - Mobilitätsverhalten

Gesamtergebnis

Das eigene Auto wird von der Mehrheit der Befragten (fast) jeden Tag genutzt

Befragt nach der Nutzung einzelner Verkehrsmittel zeigt sich folgendes Bild: Mit Abstand am häufigsten nutzen die Wiesbadener für ihre täglichen Wege das Auto - sei es ein Privat- oder ein Dienstwagen (55 %, s. Bild 1), gefolgt von öffentlichen Verkehrsmitteln (27 %) und dem (nicht elektrisch unterstützten) Fahrrad (12 %). 17 % gaben an, nie einen PKW zu nutzen, 10 % „verschmähen“ Busse und Bahnen, und genau 50 % der Wiesbadener sind nie mit dem Fahrrad unterwegs. Das Elektrorad, Fahrrad-Verleihsysteme oder auch Car-Sharing nutzt gar die weit überwiegende Mehrheit der Befragten (ca. 85 %) nie.

Bild 1:
Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel (in %)



Frage 19: Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden folgende Verkehrsmittel genutzt?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, n = 4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung

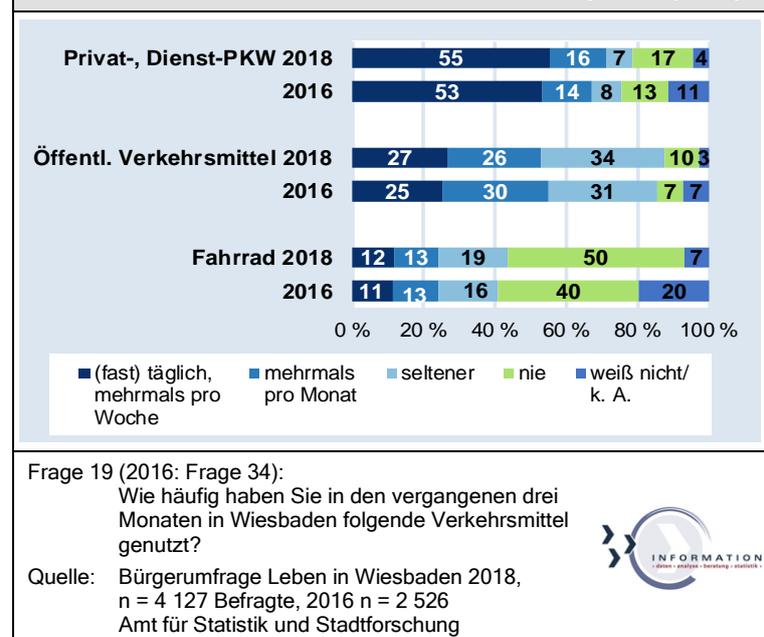


Vergleich 2016 - 2018

Seit 2016 ist die Gruppe größer geworden, die angibt nie ein Auto zu nutzen

Im Vergleich zu Ergebnissen der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2016“ zeigen sich nur marginale Veränderungen: Im Jahr 2018 nutzen etwas mehr Wiesbadener (fast) täglich ein Auto, der Anteil stieg etwas von 53 % auf 55 % (s. Bild 2). Gleichzeitig ist die Gruppe derjenigen größer geworden, die angaben „nie“ mit dem Auto zu fahren (von 13 % auf 17 %). Auch der Anteil der Häufig-ÖPNV-Nutzer ist im selben Zeitraum um lediglich 2 Prozentpunkte gestiegen (von 25 % auf 27 %), aber auch die Gruppe der Nie-ÖPNV-Nutzer ist von 7 % auf 10 % gewachsen. Die (fast) tägliche Nutzung des Fahrrades ist zwischen 2016 und 2018 leicht von 11 % auf 12 % gestiegen.

Bild 2:
Verkehrsmittelwahl 2018 und 2016 im Vergleich (in %)

**Ergebnisse nach Teilgruppen**

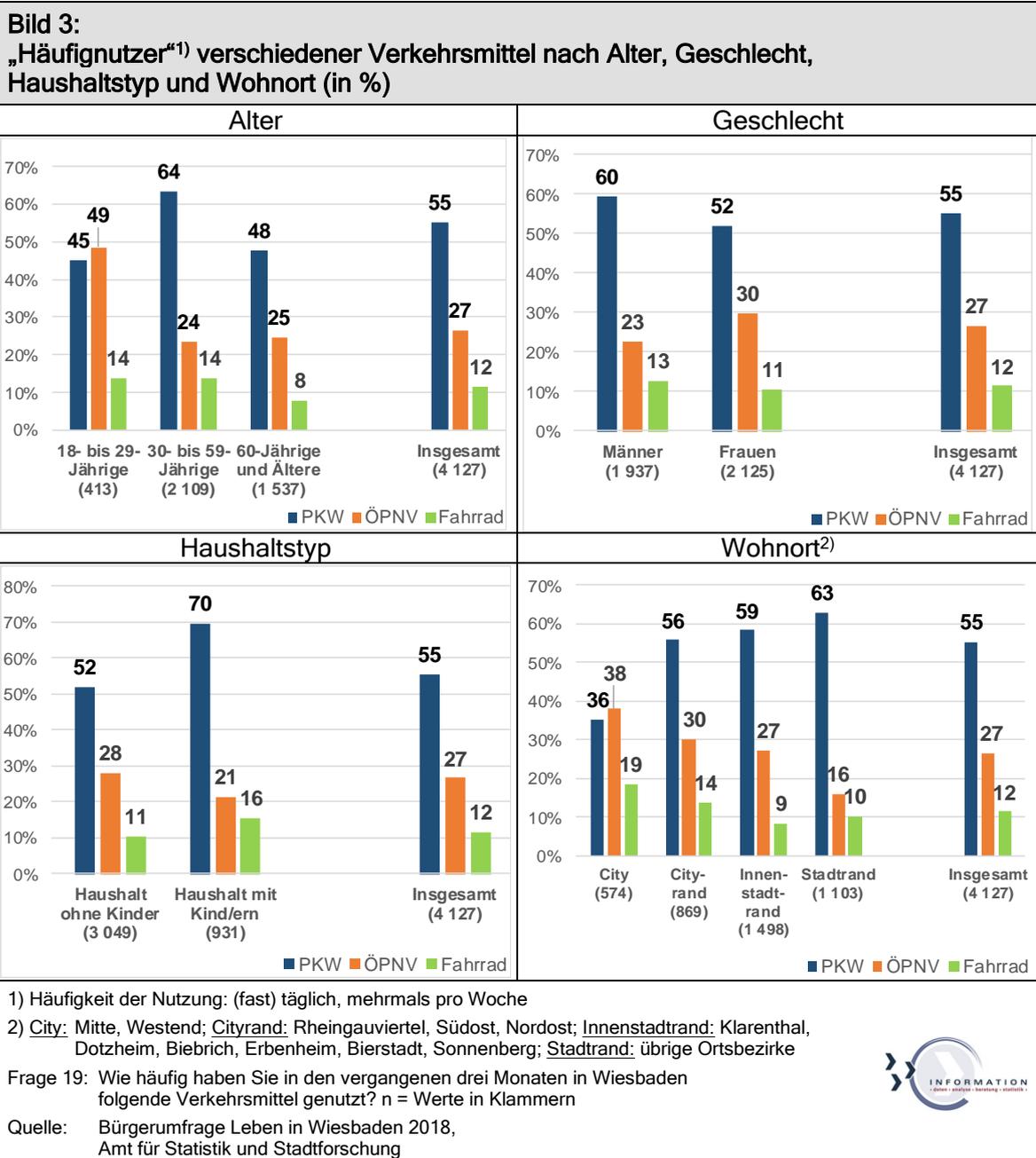
Unter 30-Jährige sind eifrigere Nutzer des ÖPNV...

Bei der Verkehrsmittelnutzung zeigen sich Unterschiede zwischen einzelnen soziodemografischen Gruppen. Generell kann festgestellt werden, dass PKW, der ÖPNV oder auch das Rad in der Altersgruppe 60 Jahre und älter deutlich seltener genutzt werden, was auf die generell abnehmende Mobilität dieser Gruppe zurückzuführen ist. Die jüngste Altersgruppe ist eifriger ÖPNV-Nutzer, fast 50 % nutzen (fast) täglich Busse und Bahnen, in den bei-

den Altersgruppen der 30- bis 59-Jährigen und 60-Jährigen und Älteren sind es jeweils um die 25 % (s. Bild 3). Fast zwei Drittel der 30- bis 59-Jährigen nutzt (fast) täglich das Auto, deutlich mehr als die jüngste oder älteste Altersgruppe.

... Frauen noch häufiger als Männer

Frauen nutzen etwas häufiger als Männer (fast) täglich den ÖPNV (30 % zu 23 %), Männer dagegen häufiger täglich den PKW (60 % zu 52 %).



Haushalte mit Kindern nutzen das Auto häufiger als solche ohne Kinder

Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren sind regelmäßige PKW-Nutzer, 70 % sind (fast) täglich mit dem Auto unterwegs, Haushalte ohne Kinder zu 52 %. Leben Kinder im Haushalt, wird zwar weniger Bus und Bahn gefahren, dafür häufiger Fahrrad.

Bewohner der City nutzen den ÖPNV häufiger als das Auto

Die Nutzung der verschiedenen Verkehrsmittel hängt ganz wesentlich mit dem Wohnort der Befragten zusammen (s. Bild 3).

Vorortbewohner sind eher auf das Auto angewiesen

Wiesbadener, die in der City⁵ oder dem Cityrand wohnen, nutzen häufiger ((fast) täglich) den ÖPNV oder das Fahrrad als Wiesbadener aus den Vororten. City-Bewohner nutzen sogar den ÖPNV häufiger als das Auto (38 % zu 36 %). Vorortbewohner ihrerseits sind bei ihren täglichen Wegen eher auf das Auto angewiesen⁶.

3 Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Verkehrs

Befragte sind mit der Situation ...

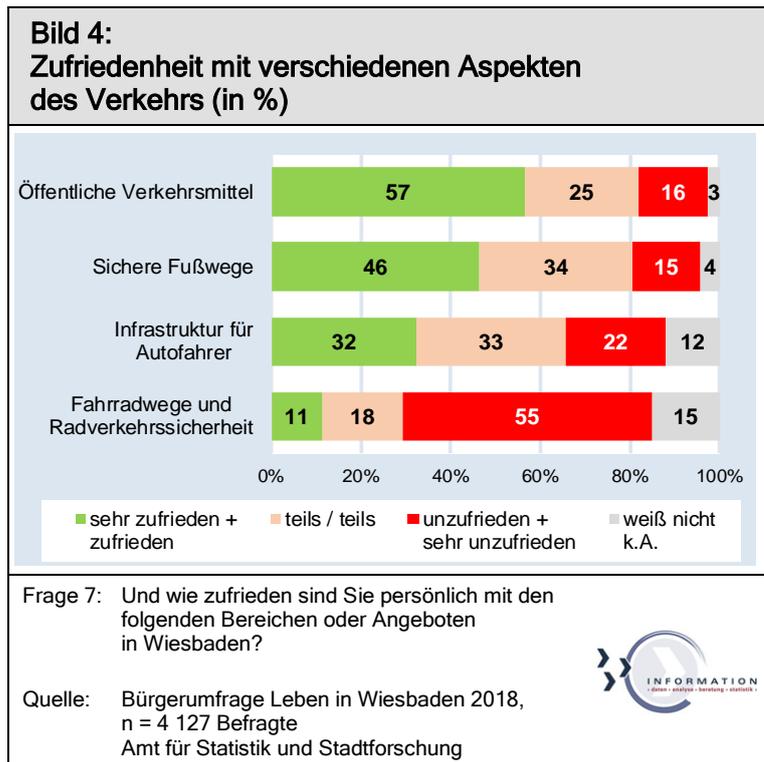
In der Umfrage wurden Befragte gebeten, ihre (Un-)Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten städtischer Lebensqualität zu äußern. Vier der insgesamt 22 Items betreffen die Verkehrssituation in Wiesbaden (s. Bild 1A im Anhang).

... der öffentlichen Verkehrsmittel am zufriedensten

Von allen verkehrsspezifischen Aspekten erreichten die öffentlichen Verkehrsmittel den größten Zufriedenheitsanteil, 57 % sind damit zufrieden oder sogar sehr zufrieden (s. Bild 4). Aber: 16 % äußern auch (große) Unzufriedenheit. Am zufriedensten äußert sich die Generation 70+ und die Bewohner des Stadtrandes (s. Tab. 5A im Anhang).

5 City: Mitte, Westend; Cityrand: Rheingauviertel, Südost, Nordost; Innenstadtrand: Klarenthal, Dotzheim, Biebrich, Erbenheim, Bierstadt, Sonnenberg; Stadtrand: übrige Ortsbezirke

6 Detailliertere Informationen für Ortsbezirke oder weitere soziodemografische Gruppen sind im Anhang Tab. 2A bis 4A zu finden.



Die Zufriedenheit mit sicheren Fußwegen ist größer als die ...

Mit der Situation für Fußgänger im Hinblick auf „sichere Fußwege“ sind 46 % der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener (sehr) zufrieden, 15 % äußern aber auch (große) Unzufriedenheit. Bewohner der City sind deutlich zufriedener als Stadtrandbewohner, die jüngste Altersgruppe äußert größere Zufriedenheit mit den Fußwegen als alle anderen Altersgruppen (s. Tab. 6A im Anhang).

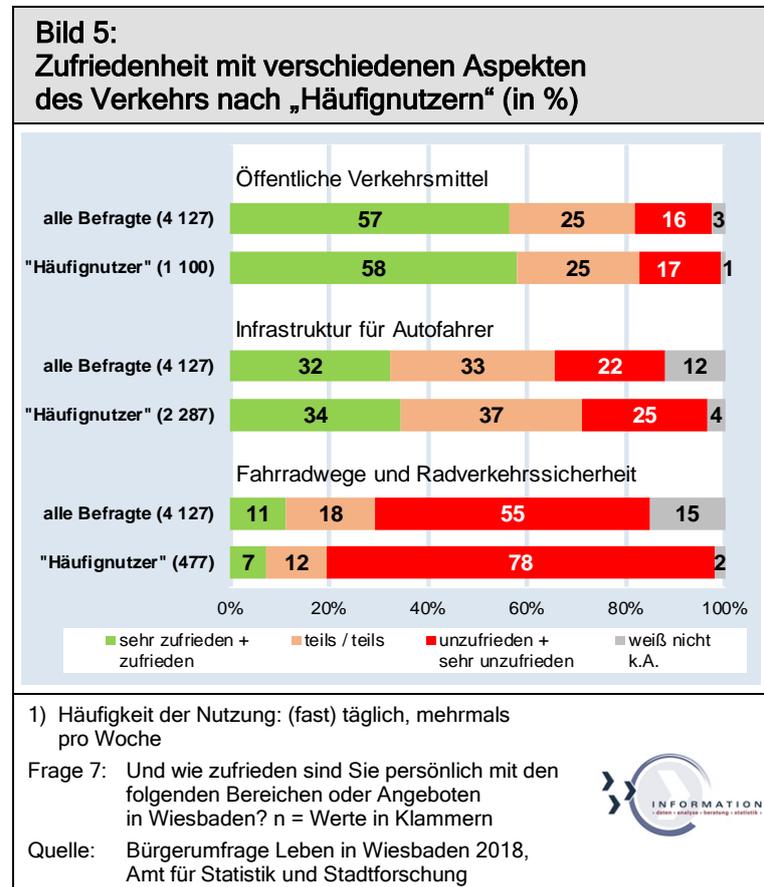
... Zufriedenheit mit der Infrastruktur für Autofahrer

Die „Infrastruktur für Autofahrer“ ist für ein Drittel der Befragten (sehr) zufriedenstellend, mehr als ein Fünftel äußert aber auch (große) Unzufriedenheit. Unter 30-Jährige und Stadtrandbewohner sind am zufriedensten (s. Tab. 8A im Anhang).

Fahrradwege und Radverkehrssicherheit werden mit Abstand am negativsten beurteilt ...

Die Beurteilung der „Fahrradwege und Radverkehrssicherheit“ fällt am negativsten aus: Lediglich jeder zehnte Befragte ist zufrieden oder sehr zufrieden, aber mit 55 % sind mehr als die Hälfte der Wiesbadener (sehr) unzufrieden. Am unzufriedensten sind Befragte, die am Cityrand (Rheingauviertel, Nordost, Südost) wohnen, sowie die „Mittelalten“ (30- bis 59-Jährige, s. Tab. 7A im Anhang).

Auch nach der Häufigkeit der Nutzung der verschiedenen Verkehrsmittel zeigen sich unterschiedliche Bewertungen. Am deutlichsten sind die Unterschiede zwischen allen Befragten und den „Vielfahrern“ beim Thema



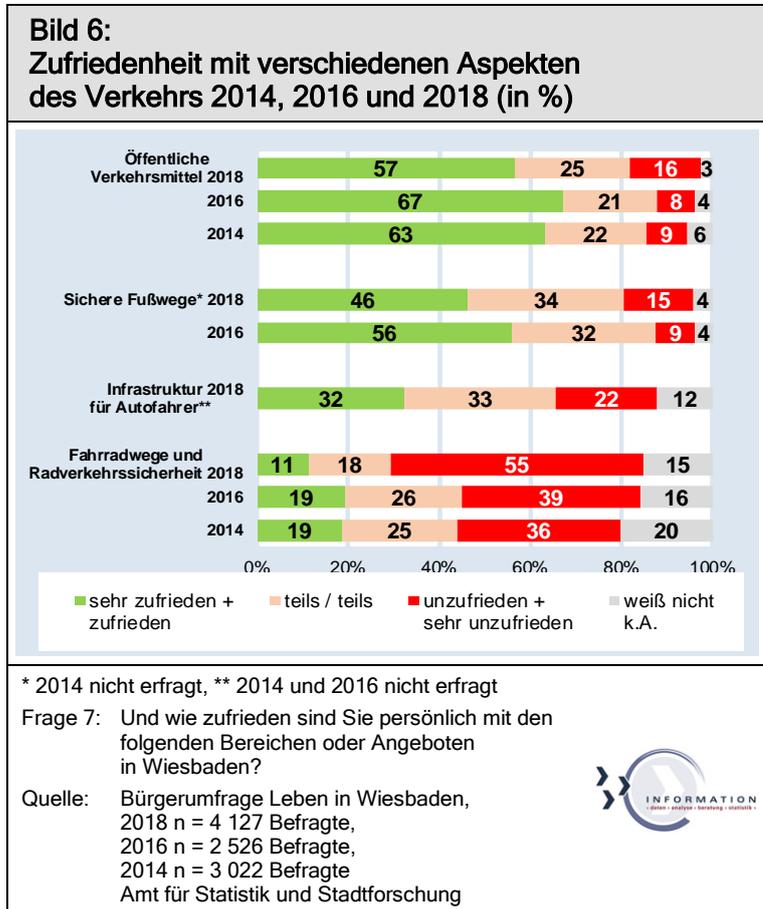
... insbesondere von Befragten, die das Fahrrad häufig nutzen

Radwege und Radverkehrssicherheit: Befragte, die mindestens mehrmals die Woche mit dem Rad unterwegs sind, beurteilen den Bereich nochmal sehr viel negativer als alle Befragten (78 % zu 55 %, s. Bild 5). Auch Autovielfahrer beurteilen die Infrastruktur für Autofahrer ein wenig negativer als alle Befragten (25 % zu 22 %), auch bei einer teils/teils Zufriedenheit ist die Gruppe der PKW-Häufignutzer anteilig größer (37 % zu 33 %).

Bei der Einschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel zeigen sich hingegen kaum Unterschiede zwischen „Vielfahrern“ und allen Befragten.

Vergleich 2014 - 2018
 Seit 2014 ist ...

Wie hat sich die (Un-) Zufriedenheit im Hinblick auf die verschiedenen Items zum Thema Verkehr seit 2014 verändert?



... der Anteil Unzufriedener mit Radwegen und Radverkehrssicherheit sehr stark gestiegen, ...

Für alle Verkehrsbereiche lässt sich feststellen, dass die Zufriedenheit gesunken und die Unzufriedenheit gestiegen ist. Am deutlichsten ist das beim Thema Fahrradwege und Radverkehrssicherheit der Fall: der Anteil (sehr) Unzufriedener ist von 36 % im Jahr 2014 auf 55 % im Jahr 2018 um fast 20 Prozentpunkte gestiegen (s. Bild 6). Dieser Befund scheint allerdings auch mit gesteigener öffentlicher Wahrnehmung und medialer Aufmerksamkeit dieses Themas zusammenzuhängen: So ist der Anteil Unzufriedener zwischen 2016 und 2018 vor allem in der Gruppe der Nie- und Gelegenheitsradfahrer gestiegen (um 24 bzw. 17 Prozentpunkte), bei den Häufig-Radfahrern stieg die Unzufriedenheit „lediglich“ um 6 Prozentpunkte.

*... und die immer noch positive
Einschätzung des ÖPNV
etwas gesunken*

Die Zufriedenheit mit sicheren Fußwegen ist zwischen 2016 und 2018 um 10 Prozentpunkte gesunken (von 56 % auf 46 %). Die positive Beurteilung der öffentlichen Verkehrsmittel ist zwischen 2014 und 2016 von 63 % auf 67 % gestiegen, um dann im Jahr 2018 auf 57 % zu sinken.

4 Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation

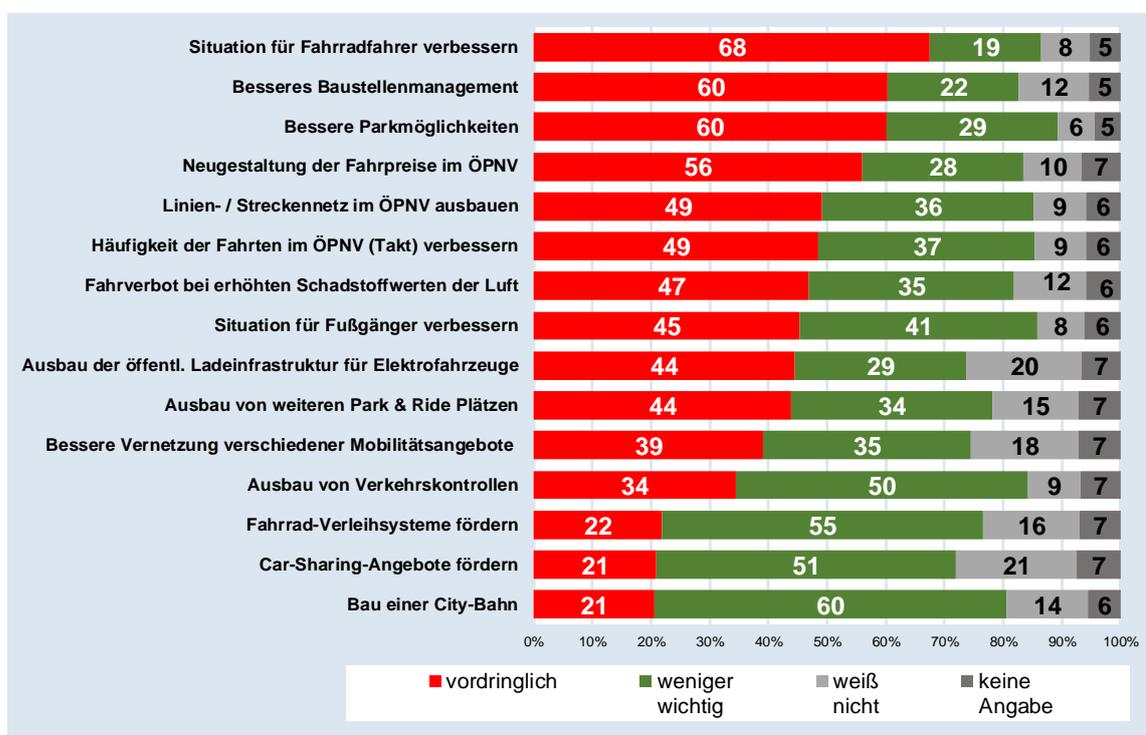
*An erster Stelle der
„Wunschliste“ steht ...*

Im Rahmen der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2018“ hatten Befragte die Möglichkeit, verschiedene verkehrspolitische Maßnahmen nach ihrer Dringlichkeit zu bewerten.

*... die Verbesserung der Situation
für Fahrradfahrer*

Fast 70 % halten es für vordringlich, die Situation für Fahrradfahrer, z.B. im Hinblick auf ihre Sicherheit und Wegeführung, zu verbessern. Damit erzielte dieses Item die mit Abstand meiste Zustimmung (s. Bild 7). Für die Dringlichkeit eines besseren Baustellenmanagements und besserer Parkmöglichkeiten sprachen sich jeweils 60 % der befragten Wiesbadenerinnen und Wiesbadener aus.

Bild 7:
Bewertung von verkehrspolitischen Maßnahmen (in %)



Frage 21: Im Folgenden sind verschiedene Maßnahmen aufgelistet, wie der Verkehr in Wiesbaden gestaltet werden kann. Welche sind aus Ihrer Sicht besonders vordringlich?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, n = 4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



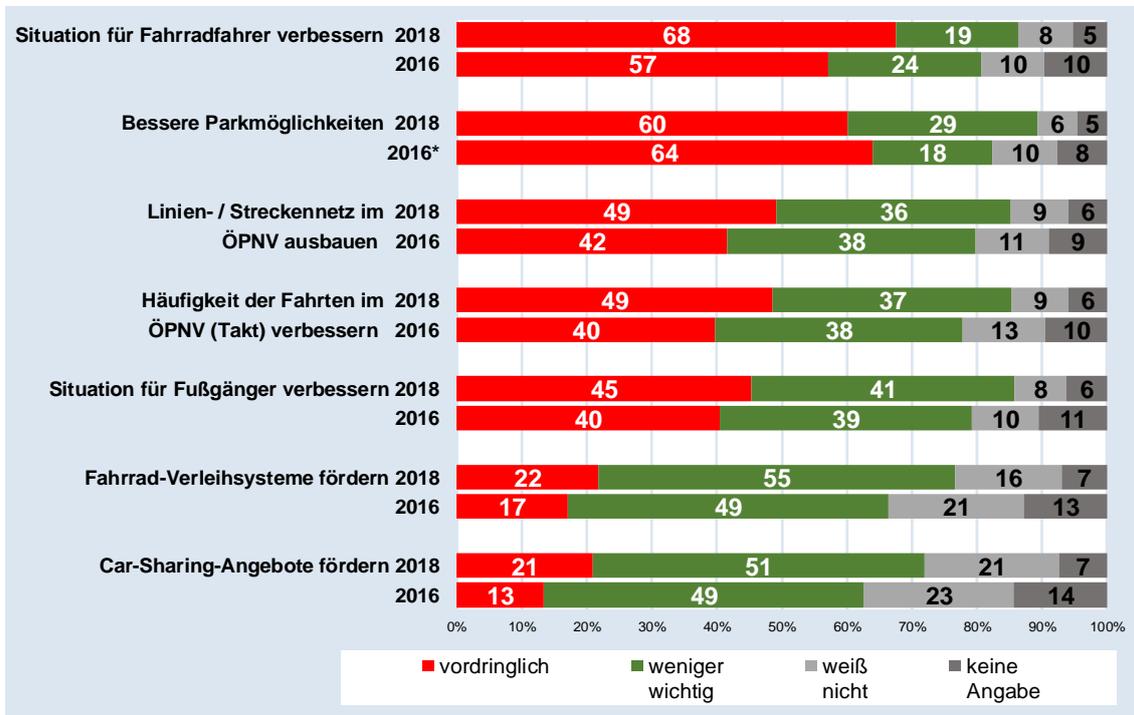
Mit 56 % halten mehr als die Hälfte der Befragten auch eine Neugestaltung der Fahrpreise im öffentlichen Nahverkehr für vordringlich.

Für deutlich weniger wichtig wird der Bau einer City-Bahn eingeschätzt

Auf der anderen Seite des Rankings der gewünschten verkehrlichen Maßnahmen steht der Bau einer City-Bahn: 60 % halten sie für weniger wichtig, lediglich 21 % für wichtig. Auch die Förderung von Fahrrad-Verleihsystemen beurteilen 55 % als weniger wichtig, 51 % stehen der Förderung von Car-Sharing-Angeboten distanziert gegenüber (s. Bild 7).

Vergleich 2016 - 2018

Bereits bei der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2016“ konnten die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener verschiedene Maßnahmen zur Gestaltung des Verkehrs beurteilen.

Bild 8:
Bewertung von verkehrspolitischen Maßnahmen 2016 und 2018 im Vergleich (in %)

* Formulierung 2016: Parkplatzsituation in den innenstadtnahen Wohngebieten verbessern

Frage 21 (2016: Frage 36): Im Folgenden sind verschiedene Maßnahmen aufgelistet, wie der Verkehr in Wiesbaden gestaltet werden kann. Welche sind aus Ihrer Sicht besonders vordringlich?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, n = 4 127 Befragte; 2016 n = 2 526 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



2018 werden fast alle verkehrspolitischen Maßnahmen als dringender bewertet als 2016, ...

Im Vergleich zu 2016 ist im Jahr 2018 der Wunsch nach einer Verbesserung der Situation für Fahrradfahrer noch dringlicher geworden: Der Anteil der Maßnahmenbefürworter stieg von 57 % auf 68 % (s. Bild 8). Demgegenüber hat die Maßnahme Verbesserung von Parkmöglichkeiten 2018 weniger Befürworter (60 %) als 2016 (64 %). Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass aufgrund unterschiedlicher Itemformulierung der Vergleich „etwas hinkt“.

... insbesondere aber eine Verbesserung der Situation für ...

Die beiden Maßnahmen, die den ÖPNV betreffen, haben an Dringlichkeit zugelegt, sowohl der Ausbau des Linien- und Streckennetzes als auch die Häufigkeit der Fahrten werden 2018 von einem größeren Anteil der Befragten als vordringlich eingestuft als 2016.

... Fahrradfahrer

Auch wenn nach wie vor die überwiegende Mehrheit die Förderung von Fahrrad-Verleihsystemen oder Car-Sharing-Angebote als weniger wichtig einstuft, ist zwischen 2016 und 2018 der Anteil der Befürworter gestiegen (s. Bild 8).

Ergebnisse nach Teilgruppen

Betrachtet man die Antworten nach der Häufigkeit der Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel, zeigen sich differenzierte Bewertungen der verkehrspolitischen Maßnahmen.

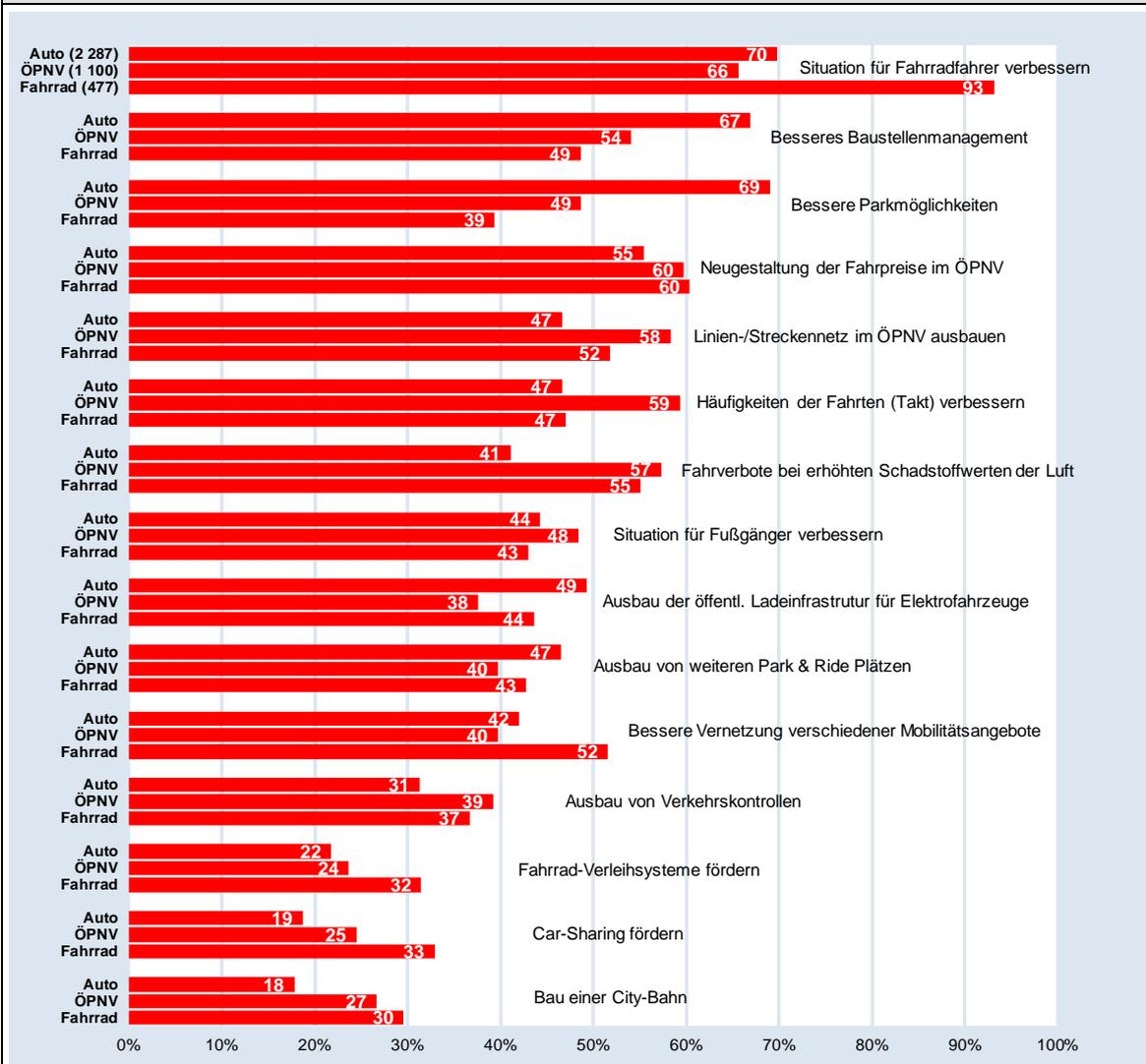
Sowohl für Auto-Häufig-Nutzer...

Sogar bei den „Auto-Vielfahrern“ erhält die Maßnahme „Situation für Fahrradfahrer verbessern“ mit 70 % knapp die größte Dringlichkeit (s. Bild 9); gefolgt von dem Wunsch nach besseren Parkmöglichkeiten (69 %) oder einem besseren Baustellenmanagement (67 %). Die niedrigste Priorität hat für regelmäßige Auto-Nutzer der Bau einer City-Bahn (18 %).

*... als auch für ÖPNV-Nutzer
und natürlich mit Abstand für...*

Auch ÖPNV-Häufignutzer halten eine Verbesserung der Situation für Radfahrer zu 66 % am dringlichsten. Erst danach folgen die beiden spezifischen Maßnahmen für den öffentlichen Nahverkehr wie die Neugestaltung der Fahrpreise, die 60 % der Vielnutzer als dringlich einstufen, und eine Verbesserung der Häufigkeit der Fahrten (Takt), die 59 % als dringlich ansehen. Die Förderung von Fahrrad-Verleihsystemen genießt mit 24 % die geringste Priorität.

Bild 9:
Anteil der als vordringlich erachteten verkehrspolitischen Maßnahmen
nach „Häufignutzern¹⁾“ verschiedener Verkehrsmittel (in %)



1) Häufigkeit der Nutzung: (fast) täglich, mehrmals pro Woche

Frage 21: Im Folgenden sind verschiedene Maßnahmen aufgelistet, wie der Verkehr in Wiesbaden gestaltet werden kann. Welche sind aus Ihrer Sicht besonders vordringlich?

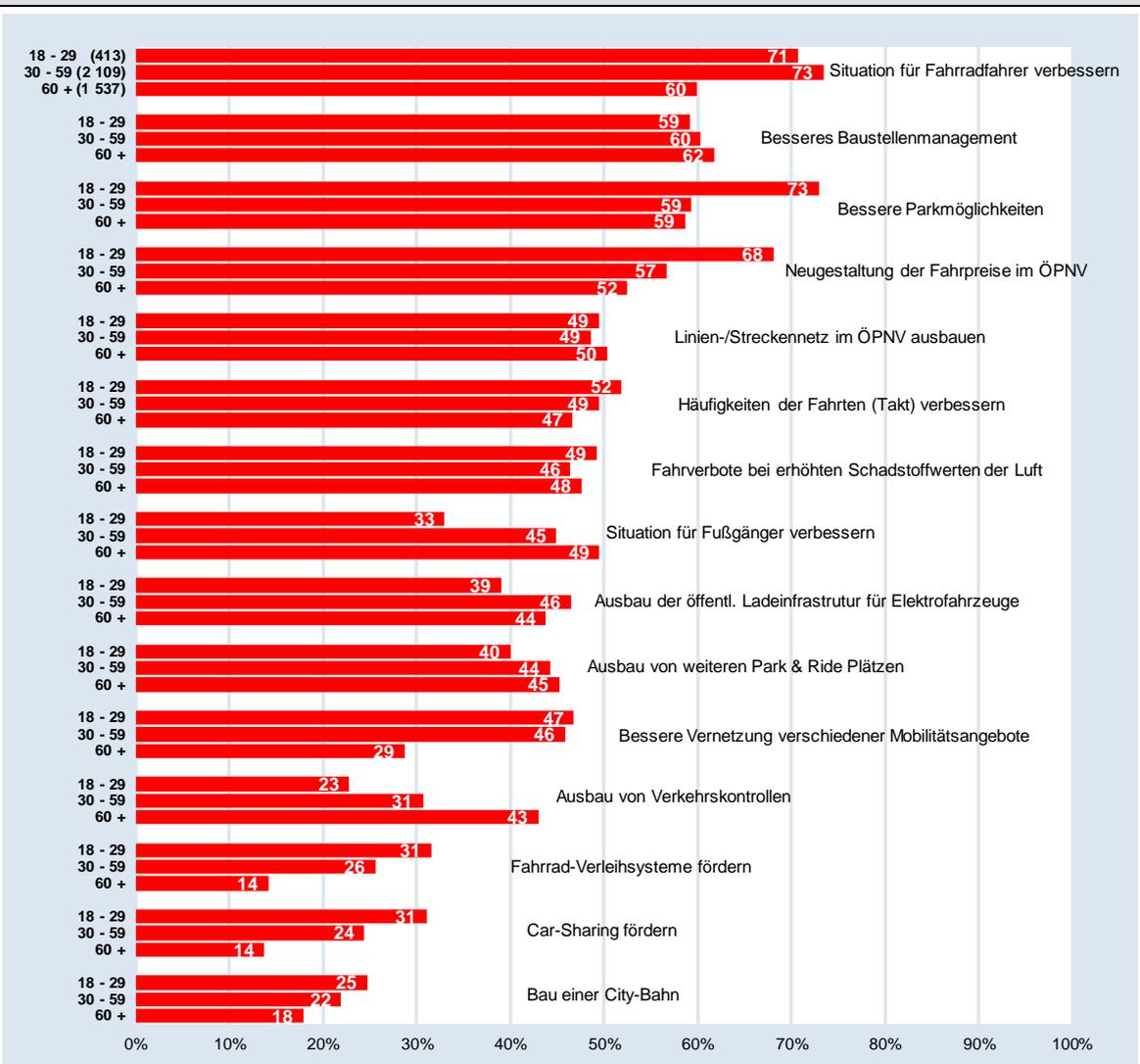
Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, n = Werte in Klammern
Amt für Statistik und Stadtforschung



... „Fahrradvielfahrer“ hat eine
Verbesserung der Situation
für Radfahrer Priorität

Wenig überraschend halten es 93 % der Fahrrad-Vielfahrer für dringlich, die Situation für Fahrradfahrer zu verbessern. 60 % sprechen sich aber auch für eine Neugestaltung der Fahrpreise im ÖPNV aus, 55 % halten Fahrverbote bei erhöhten Schadstoffwerten der Luft für dringlich. Auch bei Rad-Vielfahrern genießt der Bau einer City-Bahn weniger Priorität: 30 % beurteilen das als eine dringliche verkehrspolitische Maßnahme.

Bild 10:
Anteil der als vordringlich erachteten verkehrspolitischen Maßnahmen
nach Altersgruppen (in %)



Frage 21: Im Folgenden sind verschiedene Maßnahmen aufgelistet, wie der Verkehr in Wiesbaden gestaltet werden kann. Welche sind aus Ihrer Sicht besonders vordringlich?

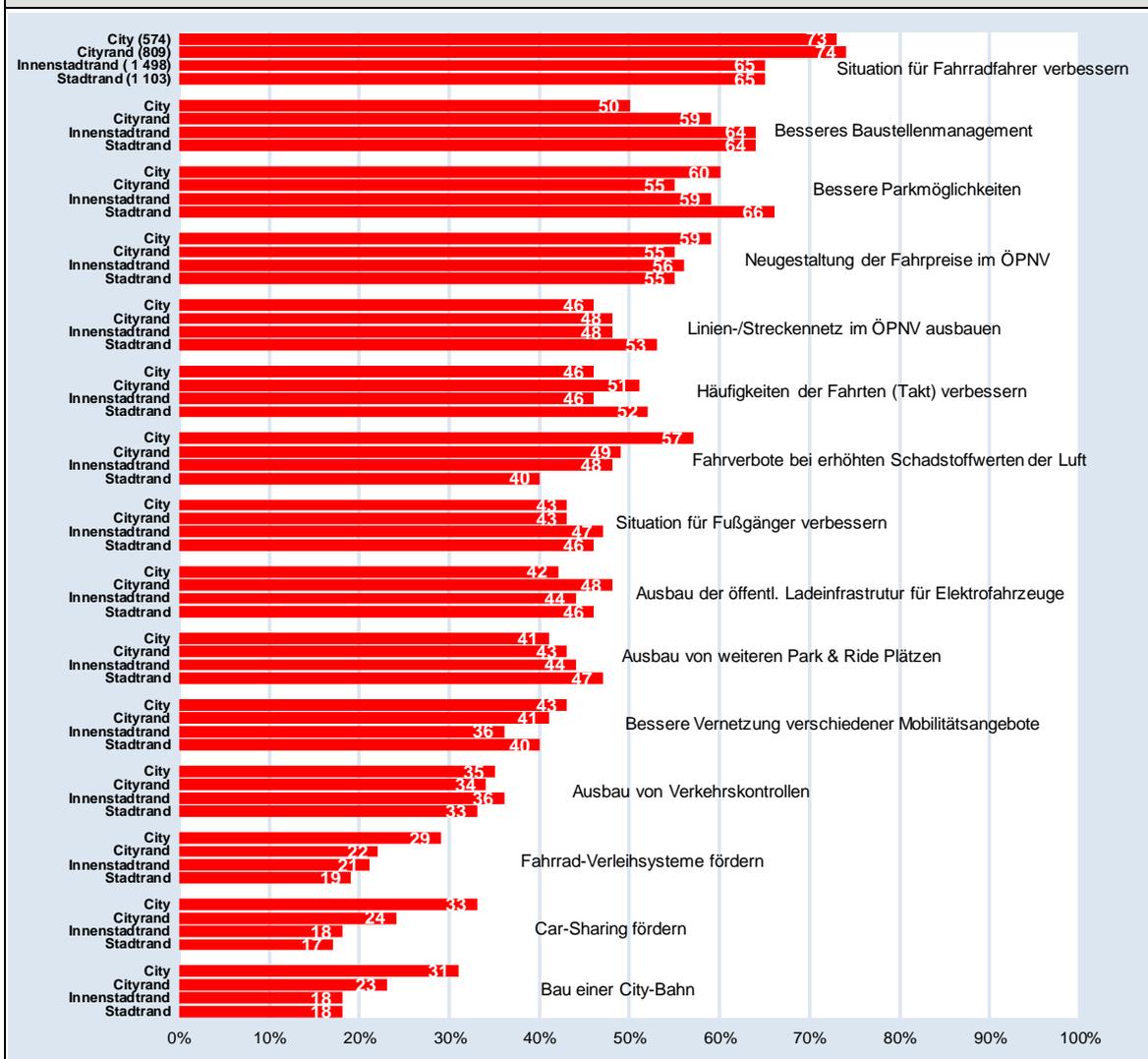
Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, n = Werte in Klammern
 Amt für Statistik und Stadtforschung



Ältere Befragte halten fast alle verkehrspolitischen Maßnahmen für weniger wichtig als unter 30-Jährige

In der Regel halten ältere Befragte (60-Jährige und Ältere) die vorgeschlagenen verkehrspolitischen Maßnahmen für weniger dringlich als jüngere Befragte (18- bis 29-Jährige, s. Bild 10). Ausnahmen bilden die Items „Situation für Fußgänger verbessern“ und „Ausbau von Verkehrskontrollen“, die von der älteren Bevölkerung als deutlich dringlicher eingestuft werden als von den jüngeren Befragten.

Bild 11:
Anteil der als vordringlich erachteten verkehrspolitischen Maßnahmen nach Wohnort¹⁾ (in %)



1) City: Mitte, Westend; Cityrand: Rheingauviertel, Südost, Nordost; Innenstadtrand: Klarenthal, Dotzheim, Biebrich, Erbenheim, Bierstadt, Sonnenberg; Stadtrand: übrige Ortsbezirke

Frage 21: Im Folgenden sind verschiedene Maßnahmen aufgelistet, wie der Verkehr in Wiesbaden gestaltet werden kann. Welche sind aus Ihrer Sicht besonders vordringlich?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, n = Werte in Klammern
 Amt für Statistik und Stadtforschung



City-Bewohner stufen die Maßnahmen „Fahrverbote bei erhöhten Schadstoffwerten der Luft“ und „Car-Sharing-Angebote fördern“ als dringlicher ein als Vorortbewohner

Auch der Wohnort der Befragten spielt bei der Bewertung unterschiedlicher verkehrspolitischer Maßnahmen eine Rolle. Die größten Unterschiede zwischen Innenstadt- und Vorortbewohnern zeigen sich bei den Items „Fahrverbote bei erhöhten Schadstoffwerten der Luft“, „Car-Sharing fördern“ oder „Bau einer City-Bahn“, die jeweils von Innenstadtbewohnern deutlich häufiger als dringlich eingestuft werden (s. Bild 11). Vorortbewohner halten deutlich häufiger als Innenstadtbewohner ein „besseres Baustellenmanagement“ für dringlich.

5 Priorisierung der Verkehrsarten

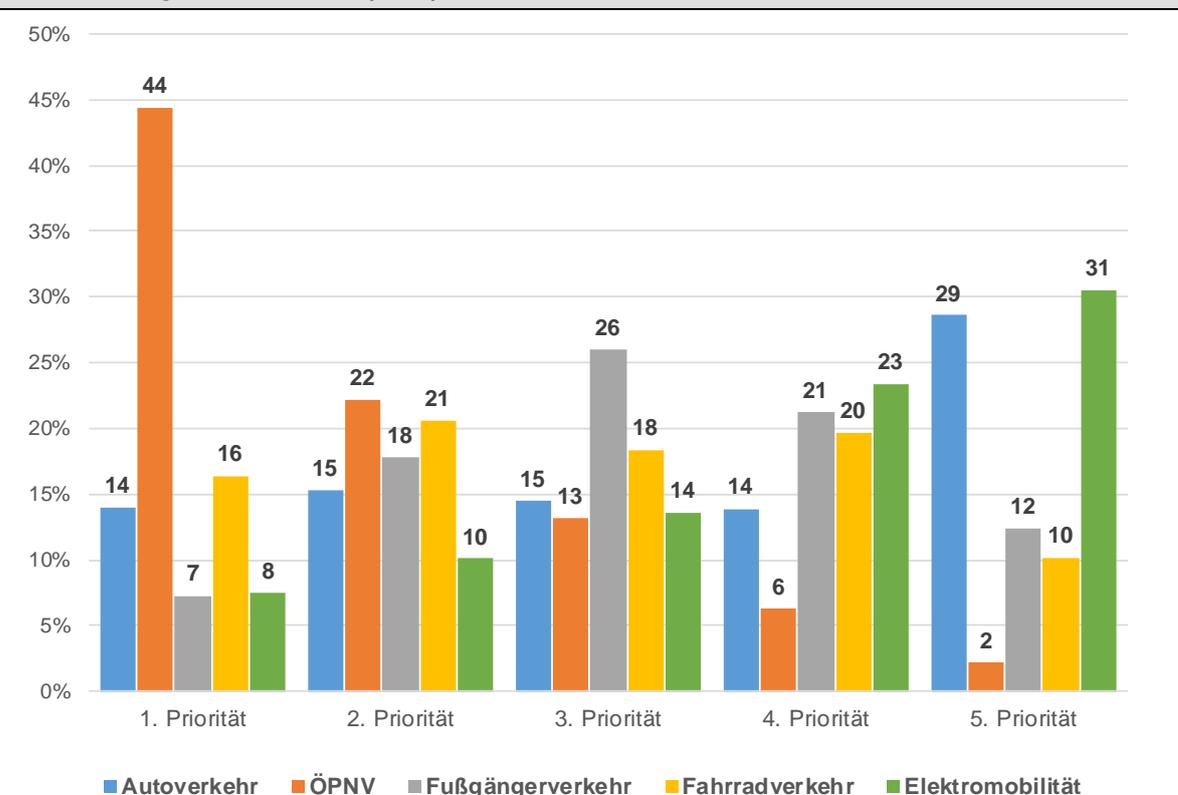
Befragt nach der Rangfolge mit der verschiedene Verkehrsarten gefördert werden sollen, ...

Neben der Bewertung verschiedener verkehrspolitischer Maßnahmen ist es auch wichtig zu wissen, welche Art des Verkehrs die Bürgerinnen und Bürger grundsätzlich priorisieren. Deshalb sollten die Befragten eine Rangfolge angeben, welche Art des Verkehrs mit der höchsten (1) bzw. geringsten (5) Priorität gefördert werden sollte.

... steht der ÖPNV ganz vorne da

Die erste Priorität sollte für eine Mehrheit der Befragten die Förderung des ÖPNV haben: 44 % votierten für dieses „Vorzugsverkehrsmittel“ (s. Bild 12). Im Vergleich dazu haben das Fahrrad (16 %) und das Auto (14 %) deutlich seltener die 1. Priorität eingeräumt bekommen. Die 1. Priorität für Elektromobilität sehen lediglich 8 % der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener, die Förderung des Fußgängerverkehrs nur 7 %.

Bild 12:
Priorisierung des Verkehrs (in %)



Frage 22: Welche Art des Verkehrs sollte die Stadt Wiesbaden Ihrer Meinung nach mit der höchsten bzw. niedrigsten Priorität fördern?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, n = 4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung

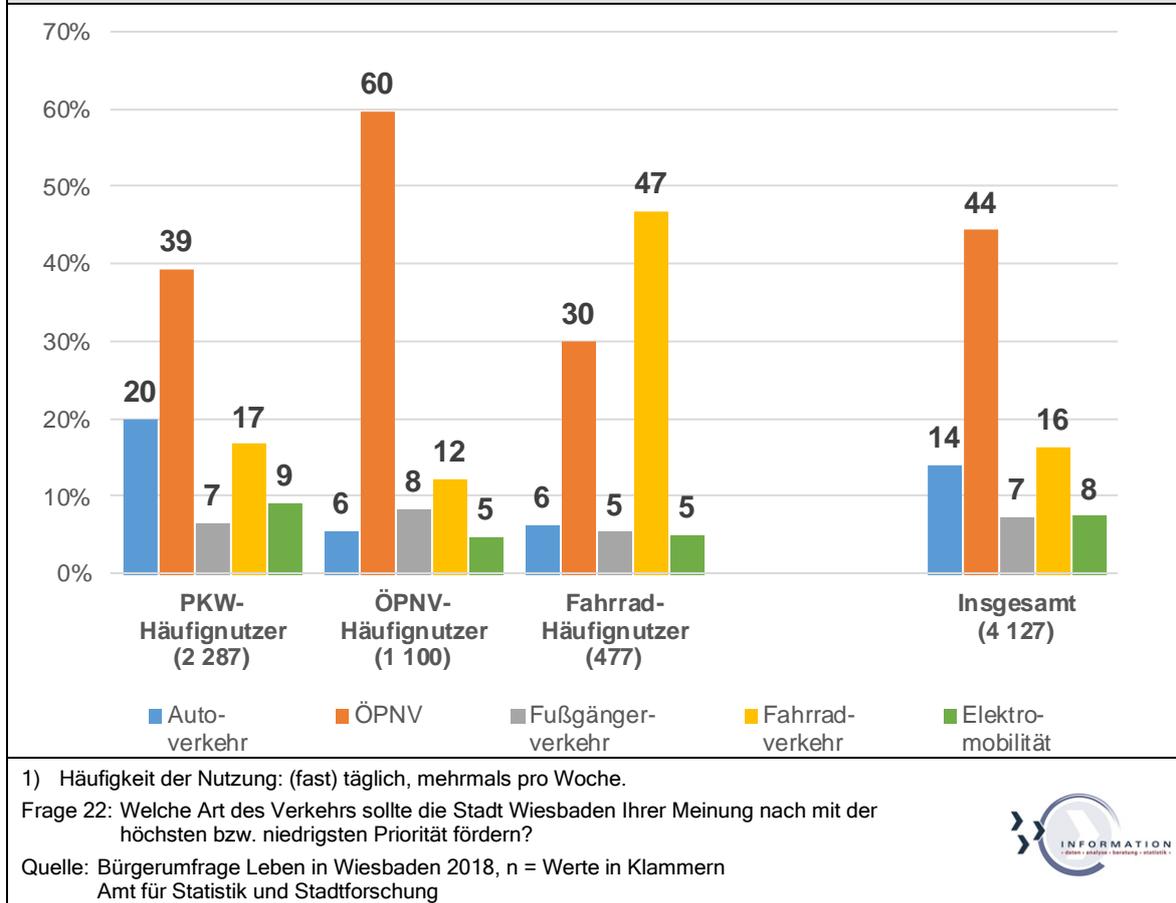


Elektromobilität und Autoverkehr genießen die geringste Förderpriorität

Jeweils ein knappes Drittel der Befragten sieht sowohl in der Elektromobilität (31 %) als auch im Autoverkehr (29 %) die geringste Förderpriorität und stufte diese Mobilitätsarten auf den 5. und letzten Platz.

Es ist zu vermuten, dass die Wichtigkeit einzelner Verkehrsarten von Häufig-Nutzerinnen und -Nutzern der verschiedenen Verkehrsmittel unterschiedlich eingeschätzt wird.

Bild 13:
1. Priorität der Verkehrsarten nach „Häufignutzern“¹⁾ verschiedener Verkehrsmittel (in %)



Sowohl PKW- als auch ÖPNV-Häufignutzer geben der Förderung des ÖPNV die 1. Priorität

Auch wenn PKW-Vielnutzer dem Autoverkehr häufiger die 1. Priorität verliehen als alle Befragten zusammen (20 % zu 14 %), sieht doch die Mehrheit (39 %) die Förderung des ÖPNV als 1. Priorität an (s. Bild 13).

*Radvielfahrer priorisieren
hingegen eine Förderung
des Radverkehrs*

Vielnutzer von Bussen und Bahnen sehen als 1. Priorität deutlich häufiger als alle Befragten die Förderung des ÖPNV (60 % zu 44 %). Rad-Vielfahrer bewerten das Verkehrsmittel Fahrrad zu 47 % als 1. Priorität, deutlich mehr als alle Befragten (16 %). Von beiden Gruppen (ÖPNV- und Fahrrad-Vielfahrer) bekommen sowohl der Autoverkehr (6 %) als auch die Elektromobilität (5 %) wenig Priorität eingeräumt.

6 Elektromobilität

Für fast 60 % der Befragten ...

Eine Möglichkeit, Mobilität umwelt- und stadtverträglich zu gestalten, ist die Nutzung von E-Autos, die lokal emissionsfrei sind. Die gegenwärtige Nutzung ist aber sehr gering, nur 1,4 % der Befragten gaben an, bereits ein E-Auto oder Hybrid zu besitzen.



Statistische Eckdaten zur Elektromobilität Fahrzeuge:

Elektrofahrzeuge sind definiert als Fahrzeuge mit ausschließlich elektrischem Antrieb. Unter Hybridelektrofahrzeugen versteht man Fahrzeuge mit mindestens zwei Energieumwandlern und zwei im Fahrzeug eingebauten Energiespeichersystemen. Hybridfahrzeuge lassen sich zusätzlich unterscheiden in sog. Plug-in-Hybride, deren Akkumulator sowohl über den Verbrennungsmotor als auch am Stromnetz geladen werden können, und in autarke Hybride, deren Akkumulatoren nur mit dem Verbrennungsmotor geladen werden können. PKWs mit Elektro- oder Hybridantrieb machen zur Zeit lediglich einen Anteil von 1,2 % aller in Wiesbaden zugelassenen Personenkraftwagen aus (s. Tab. 1). Die größte Gruppe stellen dabei mit 953 Fahrzeugen die autarken Hybride, gefolgt von 340 reinen Elektrofahrzeugen und 330 Plug-in-Hybriden.

**Tab. 1:
PKW-Bestand nach Kraftstoffart bzw. Energiequelle
am 31.12.2018**

	abs.	in %
Personenkraftwagen	139 984	100,0
Benzin	93 437	66,7
Diesel	43 651	31,2
Elektro- und Hybridantrieb	1 623	1,2
davon		
Elektro	340	0,2
Hybrid (Autark)	953	0,7
Hybrid (Plug-in)	330	0,2
Flüssiggas / Erdgas (einschl. bivalent)	1 185	0,8
Sonstige	88	0,1

Quelle: Planungsdatensatz Kfz-Wesen, Zulassungsstelle

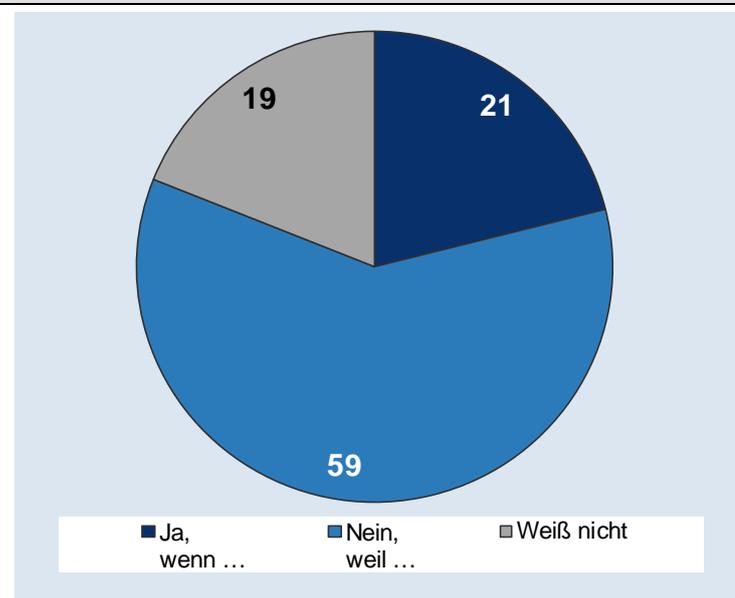
**Ladestationen:**

Die Bundesnetzagentur weist für das gesamte Stadtgebiet Wiesbaden 40 Ladestandorte mit 89 Ladepunkten (Stand 08.03.2019) aus. Das Gros dieser Standorte wird von der ESWE Versorgungs AG betrieben. Im Rahmen der Ladesäulenverordnung werden hier lediglich die gemeldeten Daten der öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur veröffentlicht. Die Nationale Plattform Elektromobilität (NPE; seit 2019 Nationale Plattform Zukunft der Mobilität (NPM)) ging 2018 davon aus, dass etwa 85 % der Ladevorgänge an privaten Aufstellungsorten (Eigenheim oder Flottenhof/Firmenparkplatz) erfolgen und lediglich 15 % an öffentlich zugänglichen Ladestandorten.

*... kommt die Anschaffung eines
E-Autos nicht in Frage*

Auf die Frage, ob in absehbarer Zeit die Anschaffung eines Elektroautos in Frage kommt, antworten 59 % der Befragten mit nein, 21 % mit ja, weitere 19 % sind bei dieser Frage unentschieden (s. Bild 14).

Bild 14:
Kommt für Sie in absehbarer Zeit die Anschaffung eines Elektroautos in Frage?



Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018,
n = 4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



Jeder fünfte Befragte kann sich die Anschaffung eines Elektroautos vorstellen, wenn ...

... es günstiger wäre und die Ladeinfrastruktur besser wäre. Dieselben Punkte führen Befragte auch als Argumente ...

Mit der Beantwortung hatten die Befragten auch die Möglichkeit, Voraussetzungen für und Argumente wider die (mögliche) Anschaffung eines Elektroautos zu nennen: ja, ich würde mir ein Elektroauto anschaffen, wenn ..., bzw. nein, eine Anschaffung kommt nicht in Frage, weil ... Von dieser Möglichkeit wurde reichlich Gebrauch gemacht, so wurden 1 329 Voraussetzungen für, sowie von 3 150 Argumente gegen die Anschaffung eines E-Autos genannt.

Vor allem preisliche Argumente (34 % der Nennungen) und eine bessere Ladeinfrastruktur (32 % der Nennungen) werden von 825 Befragten (20 % aller Befragten) als Hauptvoraussetzungen für die Anschaffung eines Elektroautos benannt (s. Tab. 2). 20 % der Nennungen beziehen sich auf den Wunsch nach technischen Weiterentwicklungen, z.B. eine bessere Batterieleistung für eine größere Reichweite.

Tab. 2:
Die Anschaffung eines Elektroautos kommt in Frage, wenn ...
(offene Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

Offene Nennungen	abs.	in % der Nennungen
die Anschaffung eines Elektroautos kommt in Frage, wenn ...		
... der Preis stimmt	448	33,7
darunter		
die Anschaffung günstiger wird	294	22,1
es bessere und mehr (steuerliche) Förderung / Zuschüsse gibt	81	6,1
ich es mir leisten könnte / ich mehr Geld hätte	27	2,0
... die Ladeinfrastruktur stimmt	424	31,9
darunter		
es gute Ladeinfrastruktur gibt (größere Anzahl, flächendeckend)	313	23,6
Aufladen zu Hause aus möglich ist	61	4,6
Aufladen in der Innenstadt / an öffentlichen Parkplätzen möglich ist	30	2,3
... technische Weiterentwicklungen auf dem Markt sind	259	19,5
darunter		
bessere Batterieleistung, größere Reichweite, längere Haltbarkeit gewährleistet sind	169	12,7
es größere Typauswahl gibt (mehr Stauraum / größere (Familien-) Autos)	29	2,2
schnelleres Aufladen möglich ist	28	2,1
... gute/bessere Umweltverträglichkeit gegeben ist	92	6,9
darunter		
es gut für die Umwelt ist, allgemein bessere Umweltfreundlichkeit	70	5,3
Tanken mit sauberem Strom möglich ist	17	1,3
Ich habe bereits ein E-Auto / Hybrid	18	1,4
Ich plane den Kauf, das nächste wird ein E-Auto	16	1,2
... Fahrverbote für Diesel / Benzinern kommen	14	1,1
Sonstiges	58	4,4
Nennungen insg.	1 329	100,0

Frage 20_1: Kommt für Sie in absehbarer Zeit die Anschaffung eines Elektroautos in Frage?
Ja, wenn ...

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, n = 825
Amt für Statistik und Stadtforschung



... gegen die Anschaffung eines Elektroautos an

Dieselben Punkte, die als Voraussetzungen für die Anschaffung eines Elektroautos genannt wurden, wurden von 2 250 Befragten (55 % aller Befragten) gleichermaßen als Argumente gegen eine Anschaffung genannt: 29 % der Nennungen beziehen sich auf die zu hohen Kosten, jeweils 17 % der Nennungen auf eine unzureichende Ladeinfrastruktur sowie mangelnde technische Weiterentwicklungen (s. Tab. 3).

Tab. 3:
Die Anschaffung eines Elektroautos kommt nicht in Frage, weil ...
(offene Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

Offene Nennungen	abs.	in % der Nennungen
die Anschaffung eines Elektroautos kommt nicht in Frage, weil ...		
... der Preis nicht stimmt	908	28,8
darunter		
(die Anschaffung) zu teuer ist, Kosten sind zu hoch	661	21,0
ich es mir nicht leisten kann / ich kein Geld habe / finanzielle Gründe	193	6,1
Wirtschaftlichkeit, Preis/Leistung, Betriebskosten nicht stimmen / zu teuer sind / unrentabel	41	1,3
... die Ladeinfrastruktur nicht stimmt	529	16,8
darunter		
es keine gute Ladeinfrastruktur gibt, zu wenig und nicht flächendeckend	317	10,1
Aufladen zu Hause nicht möglich ist	176	5,6
in der Innenstadt / an öffentlichen Parkplätzen Aufladen nicht möglich ist, generell schlechte Parkplatzsituation	33	1,0
... keine technischen Weiterentwicklungen auf dem Markt sind	519	16,5
darunter		
Batterieleistung zu schlecht ist, Reichweite nicht ausreicht, Batterien zu kurzlebig sind, Akkus zu schwer	305	9,7
allgemein weil Technologie noch nicht ausgereift ist, nicht zukunftsfähig ist, ich nichts von E-Autos halte	154	4,9
Aufladen zu lange dauert	42	1,3
... keine gute Umweltverträglichkeit gegeben ist	218	6,9
darunter		
allgemein Umweltfreundlichkeit fragwürdig ist / Ökobilanz nicht stimmt / Energiebilanz / CO ₂ Bilanz nicht stimmt	106	3,4
die Herstellung und Entsorgung der Batterie nicht umweltfreundlich sind	61	1,9
nicht mit sauberem Strom getankt wird	51	1,6
... ich kein Auto brauche / fahre, keinen Führerschein habe, zu alt bin, mit anderen Verkehrsmitteln unterwegs bin	529	16,8
... mein Auto noch neu ist, ich z.Zt. keine Neuanschaffung plane	252	8,0
... ich oft Langstrecken fahre	37	1,2
Sonstiges	158	5,0
Nennungen insg.	3 150	100,0
Frage 20_2: Kommt für Sie in absehbarer Zeit die Anschaffung eines Elektroautos in Frage? Nein, weil ...		
Quelle:	Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, n = 2 250 Amt für Statistik und Stadtforschung	



	Seite
Tab. 1A: Erhebungskonzept der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“	A1
Tab. 2A: Häufigkeit der Nutzung von Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW	A2
Tab. 3A: Häufigkeit der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel	A4
Tab. 4A: Häufigkeit der Nutzung von Fahrrädern	A6
Bild 1A: Zufriedenheit mit verschiedenen Bereichen und Angeboten	A8
Tab. 5A: Zufriedenheit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	A9
Tab. 6A: Zufriedenheit mit sicheren Fußwegen	A11
Tab. 7A: Zufriedenheit mit Fahrradwegen und Radverkehrssicherheit	A13
Tab. 8A: Zufriedenheit mit der Infrastruktur für Autofahrer	A15
Grundauszählung der Fragen 19 bis 22	A17

**Tab. 1A:
Erhebungskonzept der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“**

Idee	Vergleichbare Befragung der Wiesbadener Bürgerschaft zu verschiedenen kommunalen Themen alle zwei Jahre, um langfristige Trends und aktuelle Themen beobachten zu können
Erhebungen bisher	2014, 2016, 2018
Grundgesamtheit	Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger im Alter von 18 bis 90 Jahren mit Hauptwohnsitz Wiesbaden und einer Wohndauer in Wiesbaden von mind. sechs Monaten (2018 insgesamt rund 230 000 Personen)
Stichprobengrundlage	Einwohnermelderegister zum Stand 30. Juli 2018 Zufallsstichprobe geschichtet nach Ortsbezirken
Stichprobenumfang	14 000 Bürgerinnen und Bürger wurden angeschrieben
Befragungsmethode	Schriftlich-postalische Befragung mit Option zur Online-Teilnahme
Realisierte Interviews	4 127 insgesamt, davon 2 446 Papierfragebögen (59,3 %) und 1 681 Online-Teilnahmen (40,7 %)
Beteiligungquote	29,5 % (2016: 28,1 %, 2014: 34,6 %)
Befragungszeitraum	Anfang September bis Mitte Oktober 2018
Befragungsinhalte T = Trendfragen A = Aktuelle / neue Fragen	Ca. 2/3 des Frageprogramms sind Trendfragen, die vergleichbar zu 2016 und 2014 erhoben wurden, ca. 1/3 sind neu formulierte Fragen (vgl. Fragebogen) Wahrnehmung Wiesbadens, Wichtigkeit und Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten städtischer Infrastruktur, Verbundenheit mit der Stadt, Problemwahrnehmung (T+A) Persönliche Lebens- und Wohnsituation (T+A) Verkehr (T+A) Digitalisierung (A) Zusammenleben und Integration (T)
Teilnahme-Unterstützung	Kostenfreier Rückversand in voradressiertem Rückumschlag; Erinnerungsschreiben ca. drei Wochen Sprachliche Unterstützung über eine Online-Version in Englisch sowie telefonische bzw. persönliche Unterstützung durch muttersprachliche Integrationsassistenten in Türkisch, Russisch und Arabisch
Genauigkeit der Stichprobenergebnisse	+/- 1,51 %-Punkte bei einem Anteil von 50 % +/- 1,31 %-Punkte bei einem Anteil von 25 % mit jeweils 95 % Wahrscheinlichkeit

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, n = 4 127
Amt für Statistik und Stadtforschung



Tab. 2A:
Häufigkeit der Nutzung von Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW (in %)

	insgesamt	(fast) täglich, mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	weiß nicht/k.A.
insgesamt	4 127	55,4	15,7	7,5	17,1	4,4
Geschlecht						
Männlich	1 937	59,7	16,5	7,0	13,7	3,1
Weiblich	2 125	52,2	15,2	7,9	20,0	4,6
Alter						
18 bis 29	413	45,3	16,7	9,4	27,1	1,5
30 bis 39	615	59,0	15,9	7,6	15,0	2,5
40 bis 49	630	67,9	12,9	5,9	11,3	2,1
50 bis 59	864	63,9	14,2	6,9	11,1	3,8
60 bis 69	653	55,0	16,8	8,6	15,8	3,8
70+	884	42,5	17,9	7,5	24,4	7,7
Migrationshintergrund						
kein Migrationshintergrund	3 092	58,2	16,2	7,1	15,5	3,0
Migrationshintergrund	932	47,4	14,5	9,0	21,6	7,5
Ortsbezirk						
Mitte, Westend, Bleichstraße	574	35,5	22,0	11,3	26,8	4,4
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	557	51,5	18,9	9,3	18,0	2,4
Nordost, Sonnenberg, Rambach	529	68,4	13,8	4,3	11,5	1,9
Biebrich	503	53,3	15,3	7,6	17,3	6,6
Schierstein, Frauenstein	230	64,8	11,3	3,5	14,3	6,1
Dotzheim, Klarenthal	516	57,0	12,4	5,8	19,4	5,4
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	510	59,0	16,1	6,7	14,1	4,1
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	347	74,6	11,2	4,6	7,2	2,3
AKK	278	50,4	15,1	12,2	18,3	3,9
Ortsbezirk Zusammenfassung¹⁾						
City	574	35,5	22,0	11,3	26,8	4,4
Cityrand	869	56,0	18,0	7,6	16,6	1,8
Innenstadtrand	1 498	58,5	13,6	6,3	16,4	5,2
Stadtrand	1 103	63,2	13,4	6,7	12,6	4,0

**noch Tab. 2A:
Häufigkeit der Nutzung von Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW (in %)**

	insgesamt	(fast) täglich, mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	weiß nicht/k.A.
Haushaltsform						
Einpersonenhaushalt	886	41,5	13,8	8,1	30,0	6,6
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	57,3	19,0	7,8	12,7	3,2
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	1 273	67,5	13,2	6,0	10,8	2,5
Wohngemeinschaft oder andere Haushaltsform	276	43,1	15,2	10,9	26,4	4,3
Kinder im Haushalt						
ohne Kinder unter 18	3 049	52,1	16,8	8,2	18,9	4,1
mit Kind/ern unter 18	931	69,6	12,5	5,3	10,1	2,6
Ausbildungsabschlüsse						
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	40,6	14,6	9,8	28,7	6,2
Lehre mit Abschluss	1 591	58,6	14,4	6,9	16,1	4,1
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	62,7	15,4	5,6	12,1	4,1
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	60,6	18,6	7,1	12,4	1,4

1) City: Mitte, Westend; Cityrand: Rheingauviertel, Südost, Nordost; Innenstadtrand: Klarenthal, Dotzheim, Biebrich, Erbenheim, Bierstadt, Sonnenberg; Stadtrand: übrige Ortsbezirke

Frage 19: Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW genutzt?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung



Tab. 3A:
Häufigkeit der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (in %)

	insgesamt	(fast) täglich, mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	weiß nicht/k.A.
insgesamt	4 127	26,7	26,4	34,4	9,7	2,9
Geschlecht						
Männlich	1 937	23,0	25,8	36,9	11,2	3,2
Weiblich	2 125	30,0	27,4	32,4	8,3	1,9
Alter						
18 bis 29	413	48,7	22,8	21,1	6,1	1,5
30 bis 39	615	26,8	28,3	35,4	7,2	2,3
40 bis 49	630	22,9	27,8	35,6	11,7	2,0
50 bis 59	864	22,3	23,6	40,4	11,1	2,5
60 bis 69	653	23,1	26,8	36,0	12,1	2,0
70+	884	25,9	29,2	32,5	8,4	4,1
Migrationshintergrund						
kein Migrationshintergrund	3 092	25,5	27,4	36,0	9,4	1,7
Migrationshintergrund	932	31,4	23,9	29,4	10,0	5,3
Ortsbezirk						
Mitte, Westend, Bleichstraße	574	38,3	25,1	27,2	6,4	2,9
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	557	33,0	25,5	30,3	9,0	2,2
Nordost, Sonnenberg, Rambach	529	21,4	27,2	36,9	12,5	2,1
Biebrich	503	27,0	27,2	32,8	9,5	3,4
Schierstein, Frauenstein	230	19,1	27,4	39,1	10,0	4,4
Dotzheim, Klarenthal	516	31,2	27,1	31,2	7,8	2,7
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	510	22,5	27,3	39,2	9,0	2,0
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	347	9,2	28,2	47,8	13,8	0,9
AKK	278	24,1	24,8	34,5	11,9	4,6
Ortsbezirk Zusammenfassung¹⁾						
City	574	38,3	25,1	27,2	6,4	2,9
Cityrand	869	30,3	25,7	32,2	9,7	2,2
Innenstadtrand	1 498	27,3	27,8	33,8	8,5	2,6
Stadtrand	1 103	16,3	26,6	41,3	12,9	2,9

**noch Tab. 3A:
Häufigkeit der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (in %)**

	insgesamt	(fast) täglich, mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	weiß nicht/k.A.
Haushaltsform						
Einpersonenhaushalt	886	33,7	27,5	28,6	8,2	1,9
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	24,9	25,9	37,6	9,2	2,5
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	1 273	22,1	27,2	37,0	11,2	2,5
Wohngemeinschaft oder andere Haushaltsform	276	36,2	24,6	27,9	7,6	3,6
Kinder im Haushalt						
ohne Kinder unter 18	3 049	28,2	26,0	34,5	8,9	2,4
mit Kind/ern unter 18	931	21,4	28,2	35,9	11,6	2,9
Ausbildungsabschlüsse						
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	35,4	24,0	26,6	9,4	4,7
Lehre mit Abschluss	1 591	24,2	25,6	38,2	9,7	2,3
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	22,0	25,3	40,6	9,6	2,4
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	25,8	28,5	35,1	9,6	0,9

1) City: Mitte, Westend; Cityrand: Rheingauviertel, Südost, Nordost; Innenstadtrand: Klarenthal, Dotzheim, Biebrich, Erbenheim, Bierstadt, Sonnenberg; Stadtrand: übrige Ortsbezirke

Frage 19: Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden öffentliche Verkehrsmittel genutzt?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung



Tab. 4A:
Häufigkeit der Nutzung von Fahrrädern (in %)

	insgesamt	(fast) täglich, mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	weiß nicht/k.A.
insgesamt	4 127	11,6	12,6	19,3	49,5	7,0
Geschlecht						
Männlich	1 937	12,8	15,3	21,9	43,9	6,1
Weiblich	2 125	10,6	10,4	17,1	54,8	7,1
Alter						
18 bis 29	413	14,0	14,5	20,8	49,2	1,4
30 bis 39	615	16,3	14,6	25,4	39,8	3,9
40 bis 49	630	12,2	18,3	24,3	41,4	3,8
50 bis 59	864	13,5	16,3	22,6	41,8	5,7
60 bis 69	653	11,9	10,0	16,5	55,3	6,3
70+	884	5,0	5,0	10,1	66,0	14
Migrationshintergrund						
kein Migrationshintergrund	3 092	12,5	13,7	18,8	49,4	5,6
Migrationshintergrund	932	9,4	10,0	21,2	49,4	10
Ortsbezirk						
Mitte, Westend, Bleichstraße	574	18,6	11,7	16,7	47,9	5,0
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	557	16,0	14,0	19,2	45,6	5,2
Nordost, Sonnenberg, Rambach	529	8,3	10,4	21,2	53,3	6,8
Biebrich	503	11,9	13,3	19,1	47,3	8,4
Schierstein, Frauenstein	230	9,6	10,4	17,0	52,2	10,8
Dotzheim, Klarenthal	516	6,6	10,1	17,6	57,0	8,7
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	510	7,6	13,9	21,2	50,8	6,5
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	347	5,8	15,6	19,9	53,9	4,9
AKK	278	20,5	17,3	24,1	32,7	5,4
Ortsbezirk Zusammenfassung¹⁾						
City	574	18,6	11,7	16,7	47,9	5
Cityrand	869	14,0	12,8	19,4	48,2	5,6
Innenstadtrand	1 498	8,5	12,1	19,8	51,5	7,9
Stadtrand	1 103	10,4	14,1	20,2	48,4	6,8

**noch Tab. 4A:
Häufigkeit der Nutzung von Fahrrädern (in %)**

	insgesamt	(fast) täglich, mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	weiß nicht/k.A.
Haushaltsform						
Einpersonenhaushalt	886	10,4	10,6	14,2	56,7	8,1
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	10,1	11,2	19,1	52,0	7,6
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	1 273	14,8	16,7	24,1	40,6	3,8
Wohngemeinschaft oder andere Haushaltsform	276	11,6	11,2	18,5	52,5	6,1
Kinder im Haushalt						
ohne Kinder unter 18	3 049	10,6	11,0	17,9	53,3	7,2
mit Kind/ern unter 18	931	15,5	18,3	25,2	37,4	3,6
Ausbildungsabschlüsse						
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	9,5	8,9	17,0	55,1	9,4
Lehre mit Abschluss	1 591	8,2	10,3	20,1	54,1	7,4
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	10,8	12,2	22,1	47,9	6,9
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	18,3	17,2	20,5	41,1	2,9

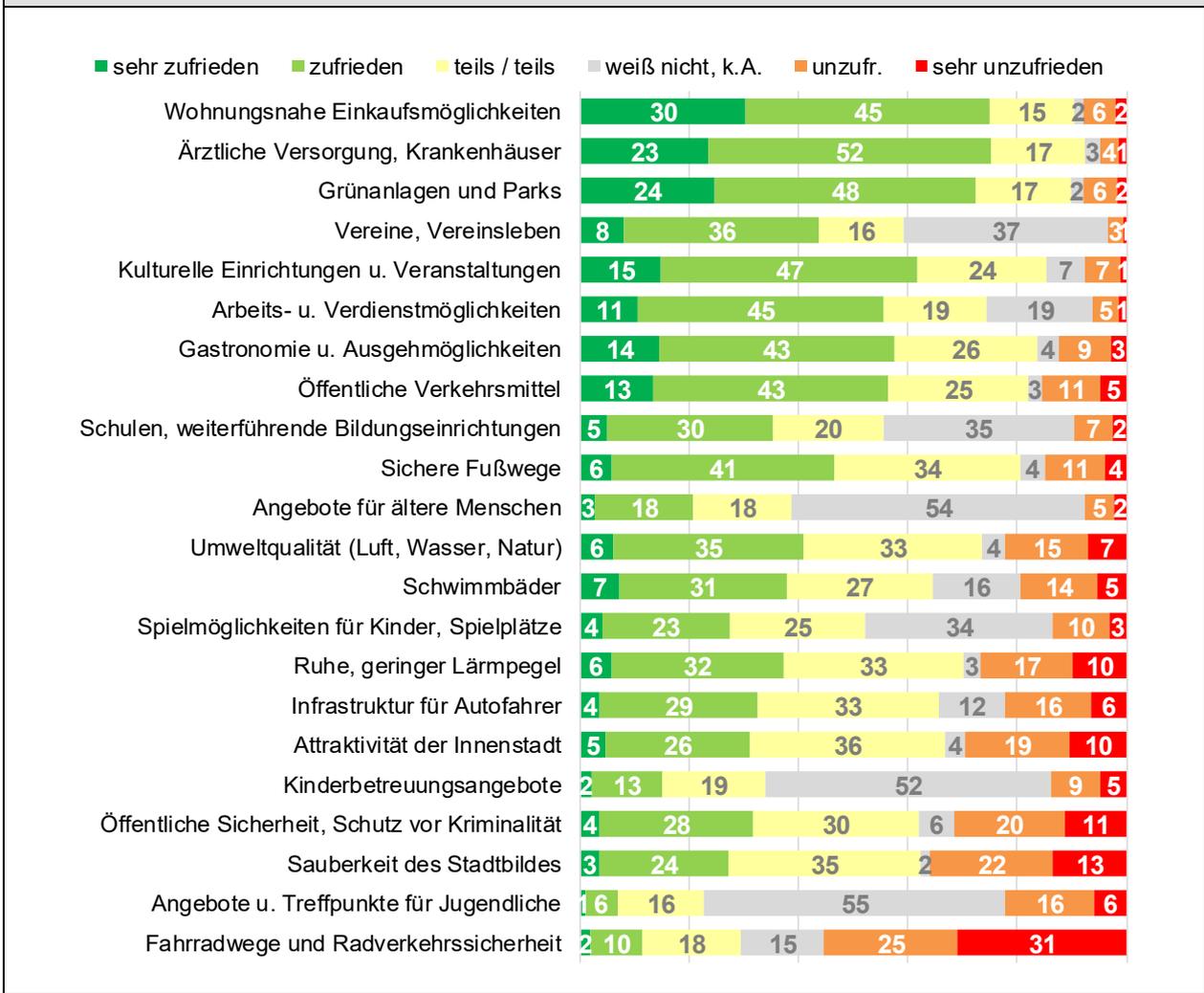
1) City: Mitte, Westend; Cityrand: Rheingauviertel, Südost, Nordost; Innenstadtrand: Klarenthal, Dotzheim, Biebrich, Erbenheim, Bierstadt, Sonnenberg; Stadtrand: übrige Ortsbezirke

Frage 19: Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden das Fahrrad genutzt?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung



Bild 1A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Bereichen und Angeboten (in %)



Frage 7: Und wie zufrieden sind Sie persönlich mit folgenden Bereichen und Angeboten in Wiesbaden?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
 Amt für Statistik und Stadtforschung



Tab. 5A:

Zufriedenheit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (in %)

	insgesamt	sehr zufrieden + zufrieden	teils / teils	unzufrieden + sehr unzufrieden	weiß nicht k.A.
insgesamt	4 127	56,5	25,4	15,5	2,6
Geschlecht					
Männlich	1 937	56,8	25,0	15,8	2,4
Weiblich	2 125	56,7	26,0	15,0	2,2
Alter					
18 bis 29	413	49,4	27,8	20,8	1,9
30 bis 39	615	48,6	26,5	22,5	2,4
40 bis 49	630	50,1	28,3	19,4	2,3
50 bis 59	864	50,5	29,5	17,4	2,7
60 bis 69	653	60,2	26,2	11,7	2,0
70+	884	73,7	18,2	5,8	2,4
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	3 092	53,4	27,9	16,6	1,9
Migrationshintergrund	932	66,4	18,3	11,7	3,5
Ortsbezirk					
Mitte, Westend, Bleichstraße	574	53,1	25,6	18,9	2,2
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	557	52,6	24,8	20,0	2,7
Nordost, Sonnenberg, Rambach	529	52,6	29,3	15,3	2,8
Biebrich	503	58,0	27,6	12,3	2,0
Schierstein, Frauenstein	230	60,0	22,2	15,2	2,6
Dotzheim, Klarenthal	516	61,6	24,0	12,4	2,0
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	510	59,6	22,9	14,7	2,8
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	347	50,4	30,8	17,3	1,5
AKK	278	67,6	20,1	9,8	2,5
Ortsbezirk Zusammenfassung¹⁾					
City	574	53,1	25,6	18,9	2,2
Cityrand	869	51,9	25,7	19,8	2,6
Innenstadtrand	1 498	59,7	25,8	12,4	2,2
Stadtrand	1 103	58,1	25,2	14,3	2,4

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (in %)**

	insgesamt	sehr zufrieden + zufrieden	teils / teils	unzufrieden + sehr unzufrieden	weiß nicht k.A.
Haushaltsform					
Einpersonenhaushalt	886	59,4	24,5	14,2	1,9
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 586	58,7	25,0	13,9	2,4
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	1 274	53,7	26,5	17,6	2,1
Wohngemeinschaft oder andere Haushaltsform	270	51,1	28,1	17,4	3,4
Kinder im Haushalt					
ohne Kinder unter 18	3 049	57,8	25,5	14,5	2,2
mit Kind/ern unter 18	931	53,4	25,8	18,7	2,2
Ausbildungsabschlüsse					
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	64,4	19,6	13,6	2,4
Lehre mit Abschluss Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	1 591	59,7	23,7	14,4	2,3
(Fach-)Hochschulabschluss	655	55,9	25,8	15,5	2,7
	1 559	48,9	31,4	17,9	1,8
Nutzungshäufigkeit ÖPNV²⁾					
Häufignutzer	1 100	57,9	24,8	16,5	0,7
Gelegenheitsnutzer	2 508	56,5	26,9	15,4	1,2
Nienutzer	399	51,1	21,8	16,0	11,0

1) City: Mitte, Westend; Cityrand: Rheingauviertel, Südost, Nordost; Innenstadtrand: Klarenthal, Dotzheim, Biebrich, Erbenheim, Bierstadt, Sonnenberg; Stadtrand: übrige Ortsbezirke

2) Vielnutzer: Befragte, die (fast) täglich mit dem ÖPNV fahren, Gelegenheitsnutzer: Befragte, die seltener ÖPNV fahren

Frage 7(14): Und wie zufrieden sind Sie persönlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung



Tab. 6A:
Zufriedenheit mit sicheren Fußwegen (in %)

	insgesamt	sehr zufrieden + zufrieden	teils / teils	unzufrieden + sehr unzufrieden	weiß nicht k.A.
insgesamt	4 127	46,4	34,2	15,0	4,4
Geschlecht					
Männlich	1 937	49,3	31,5	15,1	4,1
Weiblich	2 125	44,1	36,9	14,8	4,2
Alter					
18 bis 29	413	54,7	30,3	13,1	1,9
30 bis 39	615	49,2	32,4	15,9	2,6
40 bis 49	630	46,8	31,3	18,1	3,8
50 bis 59	864	41,3	36,3	17,1	5,2
60 bis 69	653	42,0	38,3	15,7	4,2
70+	884	49,0	35,1	10,3	5,7
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	3 092	42,8	36,4	16,4	4,3
Migrationshintergrund	932	58,2	27,4	10,8	3,7
Ortsbezirk					
Mitte, Westend, Bleichstraße	574	52,1	28,6	16,0	3,3
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	557	45,8	33,8	18,1	2,3
Nordost, Sonnenberg, Rambach	529	49,5	34,0	12,3	4,1
Biebrich	503	45,6	36,4	13,9	4,2
Schierstein, Frauenstein	230	42,2	38,3	14,3	5,2
Dotzheim, Klarenthal	516	46,7	32,8	17,1	3,5
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	510	42,2	40,0	12,3	5,4
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	347	43,3	36,9	14,1	5,8
AKK	278	49,3	32,0	14,1	4,7
Ortsbezirk Zusammenfassung¹⁾					
City	574	52,1	28,6	16,0	3,3
Cityrand	869	47,1	33,6	16,7	2,6
Innenstadtrand	1 498	45,9	36,0	13,7	4,4
Stadtrand	1 103	44,3	36,0	14,3	5,4

**noch Tab. 6A:
Zufriedenheit mit sicheren Fußwegen (in %)**

	insgesamt	sehr zufrieden + zufrieden	teils / teils	unzufrieden + sehr unzufrieden	weiß nicht k.A.
Haushaltsform					
Einpersonenhaushalt	886	47,6	33,6	13,5	5,2
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 586	45,2	35,8	14,3	4,7
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	1 274	46,4	34,4	16,5	2,7
Wohngemeinschaft oder andere Haushaltsform	270	52,2	28,9	15,9	3,0
Kinder im Haushalt					
ohne Kinder unter 18	3 049	46,8	34,5	14,2	4,5
mit Kind/ern unter 18	931	45,8	34,5	17,1	2,7
Ausbildungsabschlüsse					
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	54,3	29,8	12,4	3,5
Lehre mit Abschluss	1 591	41,2	38,4	16,4	4,0
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	43,8	36,3	14,7	5,2
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	47,8	32,8	15,9	3,6

1) City: Mitte, Westend; Cityrand: Rheingauviertel, Südost, Nordost; Innenstadtrand: Klarenthal, Dotzheim, Biebrich, Erbenheim, Bierstadt, Sonnenberg; Stadtrand: übrige Ortsbezirke

Frage 7(15): Und wie zufrieden sind Sie persönlich mit sicheren Fußwegen?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung



Tab. 7A:
Zufriedenheit mit Fahrradwegen und Radverkehrssicherheit (in %)

	insgesamt	sehr zufrieden + zufrieden	teils / teils	unzufrieden + sehr unzufrieden	weiß nicht k.A.
insgesamt	4 127	11,3	18,0	55,4	15,2
Geschlecht					
Männlich	1 937	12,9	18,2	57,0	11,8
Weiblich	2 125	10,0	17,9	54,3	17,8
Alter					
18 bis 29	413	12,3	12,8	62,7	12,1
30 bis 39	615	11,9	13,7	63,4	11,1
40 bis 49	630	14,1	14,6	61,7	9,5
50 bis 59	864	10,9	18,5	62,5	8,1
60 bis 69	653	9,9	20,1	54,8	15,1
70+	884	9,9	24,0	36,6	29,7
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	3 092	6,7	17,5	61,5	14,2
Migrationshintergrund	932	26,3	20,0	36,7	17,0
Ortsbezirk					
Mitte, Westend, Bleichstraße	574	10,8	12,9	63,9	12,3
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	557	6,6	17,4	64,2	11,7
Nordost, Sonnenberg, Rambach	529	6,8	14,4	63,2	15,7
Biebrich	503	13,5	20,9	49,5	16,1
Schierstein, Frauenstein	230	13,1	23,9	44,3	18,7
Dotzheim, Klarenthal	516	12,9	18,0	52,4	16,7
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	510	11,6	19,2	51,0	18,3
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	347	7,8	17,6	57,4	17,3
AKK	278	24,9	27,7	39,6	7,9
Ortsbezirk Zusammenfassung¹⁾					
City	574	10,8	12,9	63,9	12,3
Cityrand	869	5,9	16,3	65,1	12,7
Innenstadtrand	1 498	12,6	19,3	51,8	16,3
Stadtrand	1 103	13,9	20,9	49,0	16,3

noch Tab. 7A:
Zufriedenheit mit Fahrradwegen und Radverkehrssicherheit (in %)

	insgesamt	sehr zufrieden + zufrieden	teils / teils	unzufrieden + sehr unzufrieden	weiß nicht k.A.
Haushaltsform					
Einpersonenhaushalt	886	10,3	18,5	49,7	21,5
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 586	9,4	19,5	55,0	16,0
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	1 274	13,7	15,9	61,5	8,8
Wohngemeinschaft oder andere Haushaltsform	270	12,2	17,0	55,6	15,2
Kinder im Haushalt					
ohne Kinder unter 18	3 049	10,1	18,9	54,3	16,7
mit Kind/ern unter 18	931	14,1	14,9	61,4	9,5
Ausbildungsabschlüsse					
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	20,4	18,5	43,2	18,0
Lehre mit Abschluss Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	1 591	9,9	21,2	52,9	16,1
(Fach-)Hochschulabschluss	655	11,9	17,4	57,5	13,2
	1 559	7,5	13,7	67,4	11,5
Nutzungshäufigkeit Fahrrad²⁾					
Häufignutzer	477	7,3	12,2	78,4	2,1
Gelegenheitsnutzer	1 317	11,8	17,8	65,9	4,4
Nienutzer	2 043	11,1	19,5	46,2	23,3

1) City: Mitte, Westend; Cityrand: Rheingauviertel, Südost, Nordost; Innenstadtrand: Klarenthal, Dotzheim, Biebrich, Erbenheim, Bierstadt, Sonnenberg; Stadtrand: übrige Ortsbezirke

2) Vielnutzer: Befragte, die (fast) täglich mit dem Fahrrad fahren,
Gelegenheitsnutzer: Befragte, die seltener Fahrrad fahren

Frage 7(16): Und wie zufrieden sind Sie persönlich mit Fahrradwegen und Radverkehrssicherheit?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung



Tab. 8A:
Zufriedenheit mit der Infrastruktur für Autofahrer (in %)

	insgesamt	sehr zufrieden + zufrieden	teils / teils	unzufrieden + sehr unzufrieden	weiß nicht k.A.
insgesamt	4 127	32,3	33,2	22,2	12,1
Geschlecht					
Männlich	1 937	32,8	33,0	25,8	8,4
Weiblich	2 125	32,3	33,8	19,2	14,8
Alter					
18 bis 29	413	35,9	27,8	22,8	13,5
30 bis 39	615	34,0	30,7	26,7	8,7
40 bis 49	630	34,3	33,8	22,9	9,0
50 bis 59	864	30,2	36,0	24,8	9,0
60 bis 69	653	29,5	35,8	23,9	10,9
70+	884	33,4	33,0	14,9	18,6
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	3 092	29,9	36,1	23,7	10,4
Migrationshintergrund	932	41,5	24,7	17,5	16,4
Ortsbezirk					
Mitte, Westend, Bleichstraße	574	26,3	32,2	24,9	16,5
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	557	28,3	32,7	25,7	13,3
Nordost, Sonnenberg, Rambach	529	31,2	36,7	24,7	7,4
Biebrich	503	32,4	32,8	22,5	12,4
Schierstein, Frauenstein	230	36,0	34,3	17,8	11,8
Dotzheim, Klarenthal	516	34,3	37,8	17,6	10,3
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	510	35,5	31,2	21,8	11,5
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	347	38,9	32,0	21,9	7,2
AKK	278	38,5	29,9	19,0	12,6
Ortsbezirk Zusammenfassung¹⁾					
City	574	26,3	32,2	24,9	16,5
Cityrand	869	28,1	34,4	25,8	11,6
Innenstadtrand	1 498	34,5	34,7	20,4	10,5
Stadtrand	1 103	37,0	31,6	20,8	10,5

**noch Tab. 8A:
Zufriedenheit mit der Infrastruktur für Autofahrer (in %)**

	insgesamt	sehr zufrieden + zufrieden	teils / teils	unzufrieden + sehr unzufrieden	weiß nicht k.A.
Haushaltsform					
Einpersonenhaushalt	886	26,4	33,1	20,0	20,6
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 586	32,2	35,1	23,1	9,5
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	1 274	36,8	33,2	22,8	7,2
Wohngemeinschaft oder andere Haushaltsform	270	34,1	27,0	24,4	14,5
Kinder im Haushalt					
ohne Kinder unter 18	3 049	30,6	33,9	22,5	13,0
mit Kind/ern unter 18	931	38,7	32,3	22,0	7,0
Ausbildungsabschlüsse					
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	37,3	27,3	16,9	18,6
Lehre mit Abschluss	1 591	29,1	35,4	23,3	12,1
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	33,2	34,5	25,2	7,1
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	32,2	35,7	23,8	8,3
Nutzungshäufigkeit Auto²⁾					
Häufignutzer	2 287	34,5	36,6	25,4	3,6
Gelegenheitsnutzer	955	32,8	34,2	23,7	9,3
Nienutzer	705	27,2	22,7	14,2	35,9

1) City: Mitte, Westend; Cityrand: Rheingauviertel, Südost, Nordost; Innenstadtrand: Klarenthal, Dotzheim, Biebrich, Erbenheim, Bierstadt, Sonnenberg; Stadtrand: übrige Ortsbezirke

2) Vielnutzer: Befragte, die (fast) täglich mit dem Auto fahren,
Gelegenheitsnutzer: Befragte, die seltener Auto fahren

Frage 7(17): Und wie zufrieden sind Sie persönlich mit der Infrastruktur für Autofahrer?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung



Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“ - Grundauszählung der Fragen 19 bis 22 -

Frage 19: Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden folgende Verkehrsmittel genutzt?

Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW	abs.	%
(fast) täglich, mehrmals pro Woche	2 287	55,4
mehrmals pro Monat	647	15,7
seltener	308	7,5
nie	705	17,1
weiß nicht	16	0,4
keine Angabe	164	4,0
insgesamt	4 127	100,0

Car-Sharing	abs.	%
(fast) täglich, mehrmals pro Woche	7	0,2
mehrmals pro Monat	43	1,0
seltener	133	3,2
nie	3 462	83,9
weiß nicht	77	1,9
keine Angabe	405	9,8
insgesamt	4 127	100,0

Öffentliche Verkehrsmittel	abs.	%
(fast) täglich, mehrmals pro Woche	1 100	26,7
mehrmals pro Monat	1 089	26,4
seltener	1 419	34,4
nie	399	9,7
weiß nicht	13	0,3
keine Angabe	107	2,6
insgesamt	4 127	100,0

Elektrorad (Pedelec, E-Bike, E-Roller)	abs.	%
(fast) täglich, mehrmals pro Woche	97	2,4
mehrmals pro Monat	114	2,8
seltener	74	1,8
nie	3 450	83,6
weiß nicht	37	0,9
keine Angabe	355	8,6
insgesamt	4 127	100,0

noch Frage 19:

Fahrrad	abs.	%
(fast) täglich, mehrmals pro Woche	477	11,6
mehrmals pro Monat	522	12,6
seltener	795	19,3
nie	2 043	49,5
weiß nicht	25	0,6
keine Angabe	265	6,4
insgesamt	4 127	100,0

Fahrrad-Verleihsysteme	abs.	%
(fast) täglich, mehrmals pro Woche	8	0,2
mehrmals pro Monat	51	1,2
seltener	121	2,9
nie	3 580	86,7
weiß nicht	38	0,9
keine Angabe	329	8,0
insgesamt	4 127	100,0

Frage 20: Kommt für Sie in absehbarer Zeit die Anschaffung eines Elektroautos in Frage? (Mehrfachnennungen möglich)

	abs.	%
Ja, wenn ...? (...)	858	20,8
Nein, warum nicht?	2 443	59,2
weiß nicht	770	18,7
keine Angabe in Frage F20	87	2,1
insgesamt	4 127	100,0

Frage 21: Im Folgenden sind verschiedene Maßnahmen aufgelistet, wie der Verkehr in Wiesbaden gestaltet werden kann. Welche sind aus Ihrer Sicht derzeit besonders vordringlich?					
	absolut insge- samt	Zeilenprozent			
		vordringlich	weniger wichtig	weiß nicht	keine Angabe
Linien- / Streckennetz im öffentl. Nahverkehr ausbauen	4 127	49,1	36,0	8,9	5,9
Häufigkeit der Fahrten im öffentl. Nahverkehr (Takt) verbessern	4 127	48,6	36,9	8,7	5,9
Neugestaltung der Fahrpreise im öffentl. Nahverkehr	4 127	55,9	27,6	9,9	6,6
Bau einer City-Bahn	4 127	20,5	60,0	14,0	5,5
Situation für Fußgänger verbessern, z.B. im Hinblick auf ihre Sicherheit und Wegeführung	4 127	45,3	40,5	8,0	6,2
Situation für Fahrradfahrer verbessern, z.B. im Hinblick auf ihre Sicherheit und Wegeführung	4 127	67,6	18,9	8,3	5,3
Fahrrad-Verleihsysteme fördern	4 127	21,8	54,9	16,4	7,0
Car-Sharing Angebote fördern	4 127	20,9	51,0	20,7	7,4
Bessere Vernetzung verschiedener Mobilitätsangebote (ÖPNV, Park & Ride/Carsharing, Radverleihsysteme, z.B. Mobilitäts-App)	4 127	39,1	35,4	18,3	7,2
Bessere Parkmöglichkeiten	4 127	60,0	29,2	6,2	4,5
Ausbau von Verkehrskontrollen	4 127	34,4	49,9	9,0	6,8
Ausbau von weiteren Park & Ride Plätzen	4 127	43,9	34,2	14,8	7,1
Fahrverbot für KfZe bei erhöhten Schadstoffwerten der Luft	4 127	46,9	34,9	12,3	5,9
Besseres Baustellenmanagement	4 127	60,4	22,3	12,0	5,4
Ausbau der öffentl. Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	4 127	44,4	29,2	19,7	6,6

Frage 22: Welche Art des Verkehrs sollte die Stadt Wiesbaden Ihrer Meinung nach mit der höchsten bzw. mit der geringsten Priorität fördern?

	Rank 1		Rank 2		Rank 3		Rank 4		Rank 5	
	abs.	%								
Autoverkehr	578	14,0	632	15,3	600	14,5	574	13,9	1 180	28,6
Öffentlicher Personennahverkehr (Bus & Bahn)	1 834	44,4	915	22,2	543	13,2	258	6,3	92	2,2
Fußgängerverkehr	301	7,3	736	17,8	1 074	26,0	873	21,2	513	12,4
Fahrradverkehr	677	16,4	852	20,6	761	18,4	813	19,7	422	10,2
Elektromobilität	310	7,5	415	10,1	563	13,6	964	23,4	1 260	30,5
Mehrfachnennung	116	2,8	72	1,7	46	1,1	18	0,4	36	0,9
keine Angabe	311	7,5	505	12,2	540	13,1	627	15,2	624	15,1
insgesamt	4 127	100,0	4 127	100,0	4 127	100,0	4 127	100,0	4 127	100,0

► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- 92 Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung
 und Haushalte bis 2035
 Juni 2017

- 93 Jugend in Wiesbaden
 - Ergebnisse der Jugendbefragung 2017
 Band I: Konzept und Ergebnisse
 Band II: Grundauszählung und Fragebogen
 Oktober 2017

- 94 Monitoring Weiterbildung - Fortschreibung bis 2016
 Dezember 2017

- 95 Leben in Wiesbaden 2016
 - Nutzung von Kultureinrichtungen
 Februar 2018

- 96 Leben in Wiesbaden 2016
 - Konzept und Grundauszählung der Bürgerumfrage
 Februar 2018

- 97 Beschäftigung in den Branchen
 März 2018

- 98 Internationale Migration
 Wanderungsverflechtungen Wiesbadens
 mit dem Ausland 2010 - 2017
 Mai 2018

- 99 Leben in Wiesbaden 2018
 Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage
 Februar 2019

- 100 Soziodemographischer Wandel
 und soziale Lage im Bergkirchenviertel
 Februar 2019

- 101 Digitaler Wandel in Wiesbaden
 mit Ergebnissen der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2018“
 April 2019

- 102 Leben in Wiesbaden 2018
 Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr
 April 2019

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik

► In der Reihe „blickpunkt“ sind erschienen

- 01 Die Wählerwanderungen bei der Stadtverordnetenwahl 2011 und 2015
März 2016
- 02 Lebenspartnerschaften in Wiesbaden
Juni 2016
- 03 Wiesbaden auf dem Weg zur Hochschulstadt?
August 2016
- 04 Studienanfänger, Studierende und Absolventen an Wiesbadens Hochschulen 2005 - 2015
August 2016
- 05 Geschlechterproportionen in Wiesbaden 1946 bis 2015
September 2016
- 06 Bevölkerungsstatistische Effekte der Zweitwohnungsteuer
Oktober 2016
- 07 Wetter und Klima in Wiesbaden
Dezember 2016
- 08 Gut leben in Wiesbaden - Städtische Lebensqualität aus Bürgersicht
Dezember 2016
- 09 Veränderungen der Wohnverhältnisse
im Sanierungsgebiet „An der Bergkirche“ 1968 - 2015
März 2017
- 10 „Hochmobile Stadtgesellschaft“
Mobilitätsentwicklungen 1977 - 2016
August 2017
- 11 Der öffentliche Dienst als Arbeitgeber in Wiesbaden
April 2018
- 12 Die Volksabstimmungen am 28. Oktober 2018 in Wiesbaden
Dezember 2018
- 13 Wiesbadener Wohlgefühl im Wandel?
Erste Ergebnisse der Bürgerumfrage 2018
Februar 2019
- 14 Was steht aus Bürgersicht auf der kommunalen ToDo-Liste?
Weitere Ergebnisse aus der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018
März 2019
- 15 Bürgerumfragen „Leben in Wiesbaden“ 2014 - 2016 - 2018
„Bürgerbeteiligung“ und „Bürgerengagement“ in der Prioritätenliste
April 2019

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik



Statistik auf einen Klick

► www.wiesbaden.de/statistik

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen? Wo leben die meisten Singles? Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig? Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

Die Rubrik **Statistik aktuell** zeigt die Pressemitteilungen zu den neuesten Veröffentlichungen. Außerdem stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl in den Wiesbadener Stadtteilen sowie zur Arbeitslosigkeit bereit.

Das **Statistische Jahrbuch** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich.

Monitoringsysteme sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt sowie zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Auch für noch kleinere Gebietseinheiten - die sogenannten **Planungsräume** - sind wichtige Daten in übersichtlicher Form online abrufbar. Die unterschiedlichen Indikatoren aus den Stadtteilprofilen kann man sich in Form einer **Karte** anzeigen lassen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein „Gebietsprofil“ - eine Zusammenschau aller Indikatoren - zu erstellen.

Bürgerumfragen ergänzen die Statistiken um subjektive Indikatoren, zum Beispiel zur Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität. In der Rubrik **Umfragen und Erhebungen** werden Umfrageergebnisse bereitgestellt.

Last but not least steht ein Großteil der **Wahlanalysen und Publikationen**, die das Amt für Statistik und Stadtforschung in den vergangenen Jahren erstellt hat als **PDF-Version** zum Herunterladen zur Verfügung.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Statistik und Stadtforschung beraten gerne.



Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62

E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de

Internet: www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage

www.wiesbaden.de/stadtforschung

Informierte wissen mehr ...

www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage

www.wiesbaden.de/stadtforschung



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de

